

Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 13. August 1908.

Nummer 44.

Die Luftreise des Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin hat das Problem des lenkbaren Luftschiffes gelöst, wenn er auch seine Dauerfahrt von über 400 Meilen vom Bodensee über Straßburg, Mannheim, Mainz und zurück über Stuttgart nach dem Bodensee nicht hat vollenden können. Bei Oppenheim am Rhein stellte sich ein Defekt an der Schraube heraus. Das Schiff landete auf seiner Rhein-Insel und nach wenigen Stunden war der Schaden ausgebessert. Die Fahrt konnte fortgesetzt werden. Gegen Ende der Fahrt passierte bei Echterdingen in der Nähe von Stuttgart ein Unfall, welcher der Weiterfahrt ein Ende machte. Das Luftschiff war gelandet worden, um eine Reparatur vorzunehmen zu können. Hier wurde der Ballon durch einen plötzlichen Sturm zerstört, weil man ihn nicht fest verankert hatte. Schade, daß diese Rekord-Fahrt so kurz vor dem Endziele ein so unerwartetes Ende genommen. Der Unfall ändert selbstverständlich nichts an der Thatfache, daß Graf Zeppelin das Problem des lenkbaren Luftschiffes gelöst hat. Die Thatfache stand schon nach der ersten großen Fahrt in die Schweiz fest. Eine Luftfahrt von nahezu 400 Meilen auf einer vorher bestimmten Route nach Weiden, Nordosten, Nordwesten, Südwesten und Südosten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 30 Meilen in der Stunde ist ein Beweis für die Lenkbarkeit des Zeppelinschen Luftschiffes und eine Leistung, welche die Bewunderung der Welt erregt und verdient.

Ueber die Fahrt selbst liegen die folgenden Berichte vor:
Constanz, 4. August. — Das Wetter war herrlich heute früh um halb sieben Uhr, als Graf Zeppelins großes Luftschiff in Friedrichshafen aus dem schwimmenden Dock herauskam. Das Luftschiff erhob sich sofort von der Oberfläche des Sees und stieg bis zu einer Höhe von 400 Fuß, und nachdem es einen großartigen Kreis über dem See beschrieb hatte, fuhr es in gerader Linie gegen Constanz zu, wo es um 6:55 Uhr ankam. Das Schiff setzte ohne Unterbrechung die Fahrt fort und nach einer weiteren Stunde hatte es 45 Kilometer zurückgelegt und stand über Friedrichshafen. Von hier aus ging die Fahrt den Rhein entlang nach Basel.

Graf Zeppelin plant, den Rhein entlang bis Mainz zu fahren, von Mainz nach Metz, dann hinüber nach Stuttgart und zurück. Bleibt das Wetter günstig, so hofft er, um sieben Uhr morgen früh Friedrichshafen zu erreichen.
Tag und Stunde, wann die Fahrt beginnen sollte, war geheim gehalten worden bis spät letzte Nacht. Doch boten die Straßen von Friedrichshafen schon vor Tagesanbruch ein bewegtes Bild, denn lange Erfahrung mit Luftschiffahrt hatte die Bewohner der Stadt gelehrt, daß gewisse, sich seit vorgestern bemerkbar machende Anzeichen auf baldigen Beginn der Probefahrt hindeuteten. Die Folge war, daß die Bewohner der Stadt und Tausende von Sommerfischlern schon bei Sonnenaufgang das Bett verlassen hatten.

Graf Zeppelin erschien am dem Schiffsanleger um vier Uhr heute früh begleitet von seinem Rechten Dr. Kettner, einem bekannten Nachfahre aus Hamburg, und Major Grabini, dem einzigen amtlichen Vertreter. Ueber der kaiserlich-kommisariarisch die Militär-

Motoristen, die beabsichtigten, auf Motorrädern dem Luftschiff zu folgen, waren anwesend. Man sagte, der Graf wünschte die große Fahrt in aller Ruhe und ohne irgendwelche Einmischung anzutreten.

Nicht ein Wölkchen trübte den Himmel. Der Spiegel des Sees war glatt und die ferneren Alpen standen mächtig hervor. Fünfzehn Minuten nach sechs Uhr kam das gewaltige Luftschiff aus der Halle, geschleppt von drei Laufkäse. Unter der Leitung von Dr. Kettner wurden die Pontons unter dem Luftschiff hervorgezogen und der Apparat hing tief über dem Wasser. Dann hob sich langsam die Spitze; über dem Lärm der Propeller, der wie mächtiger Trommelwirbel klang, konnte man jetzt die Stimme des alten Grafen hören, der „Loslegen“ commandierte, und das Luftschiff stieg in horizontaler Richtung zu einer Höhe von vierhundert Fuß, um sich dann in die Richtung nach Constanz hin fortzubewegen. Bald jedoch beschrieb es einen graziösen Kreis und kam über den See zurück. So leicht waren die Bewegungen und so willig gehorchte das Schiff dem Steuer, daß der Graf berechtigten, die lange 24stündige Fahrt ohne weitere Probefahrten anzutreten, und er nahm die Richtung gegen Straßburg an. Die Abfahrt war das Signal eines gewaltigen Ausbruchs von Hochrufen.

Die Richtung nach Constanz einhaltend, jagte das Luftschiff fast schnurgerade über Dörfer und Städte. Nachdem man Constanz hinter sich gelassen hatte, gab es keine Rücksicht zu der Fahrt mehr, da die Nebelung vom Beginn der Fahrt noch nicht nach auswärts gemeldet worden war. Blötzlich, während das Schiff immer noch über dem See stand, kam es unerbittlich zum Halt für einige Minuten. Nach einer kurzen Pause begannen die beiden Front-Propeller, die wie die Flügel eines ungeheuren Fisches aussehend, sich zu drehen und sofort hob sich der Bug des Schiffes. Von unten sah es aus, als ob etwas außer Ordnung getreten war, doch in einigen Sekunden begannen auch die hinteren Propeller sich zu drehen und das Schiff nahm wieder die horizontale Lage ein. Graziös erit nach rechts, dann nach links schwingend, wurde die unterbrochene Fahrt jetzt fortgesetzt. Es war ersichtlich, daß der Führer, Graf Zeppelin, sein Schiff irgend einer sehr schweren Probe unterzogen hatte und daß das Resultat zu seiner Zufriedenheit ausgefallen war. Die Masse von 2000 Pfund Metall, Holzwerk, Maschinerie und Tuch erschien nicht länger riesig, unbeholfen, sondern eine Schöpfung so wundervoll, daß die Zuschauer momentan vergaßen, daß man es mit einem Werk von Menschenhand zu thun hatte. Die Bewohner von Constanz, die früh schon aus den Federn getrocknen waren, wußten von der Ankunft des Luftschiffes das Ufer und die Piers waren schwarz mit Menschen, die wie Beseffene schrien und jubelten. Wie ein Pfeil schoß das Schiff über die Stadt hinweg.

Die Arbeiter auf den Feldern und Gärten stellten ihre Beschäftigung ein und schauten dem wunderbaren Gebilde nach. Ferkelstaken hielten überall auf den Landstraßen ihre Gespanne an.
Ueber der Insel Reichenau stieg das Schiff bis zu einer Höhe von 3000 Fuß empor, aber nur für einige Augenblicke; dann kam es, um Gas zu sparen, wieder auf den niederen Stand herunter.

Das Schiff fuhr, den durch die Manöver eingetretenen Zeitverlust abgerechnet, mit einer Geschwindigkeit von rund 30 Meilen die Stunde.
Die Nachricht von der Abfahrt des Luftschiffes und die Richtung, die es eingenommen, waren innerhalb einer Stunde schon durch Telegraph und Telefon nach dem ganzen Lande hin gemeldet worden und je länger die Fahrt dauerte, desto zahlreicher wurden die Zuschauer. Ueberall wurde das Schiff mit größtem Enthusiasmus begrüßt. Zu Stein erweitert sich das Rheintal bedeutend und der Strom bildet hier den Zeller See. Hier stieg das Schiff bis zu einer Höhe von tausend Fuß herunter und blieb in dieser Höhe, bis das Thal wieder enger wurde, nicht weit von dem berühmten Schloß Hohentwiel. Ueber den alten feudalen Herrensitz segelte das Luftschiff majestätisch und sicher und aus mehreren Geschühen wurden zu Ehren des großen Luftschiffers Salutschüsse abgefeuert. Es herrschte ein leichter Nordwestwind, der aber nicht imstande schien, weder die Fahrgeschwindigkeit noch die Richtung des Schiffes zu beeinflussen. Später wandte sich der Wind und blies aus Südost, aus der für die Fahrt günstigen Richtung.

Bei Stein wurde ersichtlich, daß die Fahrt jetzt verlangsamt wurde und die Fahrgeschwindigkeit erreichte etwa 37 Meilen die Stunde. In der Vordergrund waren fünf Mann, in der hinteren drei Mann der Besatzung. Einer der Männer in der vorderen Gondel wurde, als das Luftschiff Hohentwiel passierte, beobachtet. Wie er auf einer Leiter in den Ballonkörper stieg. Es mochte an einem der sechzehn kleinen Ballons, die den Körper füllten, etwas in Unordnung gerathen sein.
In Straßburg war jeder Platz, von dem aus man eine gute Aussicht haben konnte, mit Neugierigen besetzt. Die ganze Bevölkerung der Stadt entbot Graf Zeppelin den Willkommengruß. Alle Hügel in der Nähe der Stadt und sogar die Dächer auf den Gebäuden wimmelten von Menschen. Hüte, Taschentücher und Sonnenschirme wurden geschwenkt und die alte Feste donnerte dem Schiff einen Gruß aus ehernen Schländen entgegen.
Die Terrassen gleich angelegten Straßen der Stadt boten einen vorzüglichen Punkt, von dem aus man die Fahrt des Luftschiffes beobachten konnte. Die Stadtkasse war auf dem höchsten Punkt platziert worden und sie spielte, so lange das Schiff in Sicht blieb. Als der lange Körper ziemlich niedrig über die Stadt fuhr, ertönte aus Tausenden von Kehlen der Ruf „Sie kommen“, „Da ist er!“ Die Zuschauer waren vor Enthusiasmus überhäumead heiter. Das Luftschiff fuhr dann über den Rheinfall. Tausende von Touristen hatten die Terrassen und den großen Park des Schweizerhofs, des großen Hotels in der Nähe des Rheinfalles, besetzt. Die Wirkung der Fahrt des Luftschiffes auf einige der Augenzeugen war außerordentlich. Einige verfielen in hysterisches Lachen, andere wieder riefen den Luftschiffen Ermuthigungen zu, andere weinten und wieder andere schienen außer Stand, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben, sie standen still und bewunderten stumm das seltene Schauspiel. Als das Luftschiff hinter Laufen um eine Biegung des Flusses fuhr, sah man einen alten, weißbärtigen Mann, wie er langsam auf die

Spitze des Berges aufstiegt. Er erreichte die Spitze des Berges gerade noch zeitig genug, um einen Blick auf das in der Ferne entschwindende Luftschiff werfen zu können. „Ah, ich habe es doch gesehen!“ rief er aus und Thränen rannen ihm über das Antlitz. Das Schiff setzte dann die Fahrt fort, überall mit donnerndem Jubel begrüßt und der Donner aus dem Rheintal fand begeisterten Wiederhall im ganzen deutschen Reich.

Straßburg, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde vierzehn Minuten nach ein Uhr heute Nachmittag hier gestoppt. Es schien mit einer Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde zu fahren. Ganzam fuhr es den Thurm des Straßburger Münster nur wenig über der Spitze des Thurmes unter dem gewaltigen Jubelgeschrei der Bewohner der Stadt, die alle Straßen und Plätze füllten. Dann fuhr er geraden Weges den Rhein hinab. Aus dem Ballon fiel eine Karte folgenden Inhaltes herab: „Aus den Höhen über Straßburg. Wir haben eine prächtige Fahrt. Wir nehmen jetzt den Kurs nach Mannheim. Zeppelin.“
Mannheim, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff fuhr zwanzig Minuten vor drei Uhr heute Nachmittag über drei Stadt dahin. Die ganze Bevölkerung kam auf die Straßen hinaus und jubelte den Luftschiffen zu. Aus dem Luftschiff fiel eine Karte, auf der folgende geschrieben stand: „Wir fahren ohne Schwierigkeiten Borms zu. Zeppelin.“
Mainz, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde hier um halb drei Uhr heute Nachmittag gestoppt. Die Entfernung von Friedrichshafen nach Mainz ist 261 Meilen. Da das Luftschiff die erwähnte Stadt um halb sieben Uhr heute früh verließ, war die Fahrgeschwindigkeit, einschließlich der durch Manöver verlorenen Zeit, durchschnittlich 29 Meilen die Stunde.
Oppenheim, 4. August. — Wegen eines Bruches an einem der Motore landete das Luftschiff auf einer Insel im Rhein nahe hier, um sechs Uhr heute Abend.
Mainz, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff hat die Reparaturen an dem Motor vollendet und die Fahrt wieder aufgenommen. Das Schiff fuhr um elf Uhr heute Abend über die Stadt Mainz hin, außerhalb der Stadtgrenze wandte es und nahm südlichen Kurs in der Richtung nach Friedrichshafen zu.
Stuttgart, 5. August. — Zeppelins Luftschiff ist heute Vormittag nahe Echterdingen, fünf Meilen südlich von hier, total zerstört worden. Mehrere Personen trugen dabei Verletzungen davon, allen Graf Zeppelin entkam. Der Ballon flog um 6:20 heute früh in südlicher Richtung über hiesige Stadt und ließ einen Fettel mit folgender Botschaft herabfallen: „Von Zeppelins Luftschiff über Stuttgart, auf der Heimreise nach einer erfolgreichen Fahrt.“
In der Nähe von Echterdingen angekommen, ließ sich der Ballon auf einem Felde nieder, da wieder einer der Motoren außer Ordnung war und repariert werden mußte. Graf Zeppelin beschloß, etliche seiner eigenen Maschinisten zur Ausbesserung des Schadens aus Friedrichshafen kommen zu lassen. Eine Compagnie Grenadiere wurde abgeschickt, um das Feld abzusperren und die Haufen von Requiraten im Schach zu halten. Blötzlich brach ein Sturm aus, ein plötzlicher Windstoß riß den Ballon von sei-

nem Untergrunde los und trieb ihn etwa 50 Schritte weit südwestlich. Hier senkte sich das hintere Ende des Ballons nieder und Flammen schlugen aus ihm hervor. Wenige Sekunden darauf erfolgte eine Explosion und das ganze Bauwerk war in Flammen gehüllt.
Echterdingen, 5. August. — Die Trümmer des Zeppelin-Luftschiffes, eine Masse verbogenes, rußiges Metall, liegen auf einem Felde nahe hier, und Graf Zeppelin, welcher in Folge seines Mißgeschicks auf's Tiefste erschüttert ist, so daß er die Reste seines Ballons kaum noch ansehen kann, ist per Eisenbahn nach Friedrichshafen abgereist. Das Luftschiff war über Mainz weggefahren und hatte einen beträchtlichen Theil des Rückwegs hinter sich, als der vordere Motor nicht mehr recht arbeitete, anlässlich des Schmelzens des Metalls in der Rinne, in welcher sich der Triebbolzen auf und ab bewegte. Nur der hintere Motor konnte während der Fahrt noch benützt werden, und die Fahrt war daher eine langsame. Das Luftschiff hatte auch während der Nacht eine Höhe von 6000 Fuß erreicht und viel Gas verloren. Eine Landung bei Echterdingen wurde daher beschlossen und ohne große Schwierigkeiten bewerkstelligt, worauf das Werk der Reparatur unter dem Schutze von Militär begann. Zeppelin telegraphirte nach Friedrichshafen nach mehr Gaszylindern und begab sich dann nach einer neuen Wirthschaft, um eine Wahlzeit zu sich zu nehmen. Er blieb zwei Stunden fort, und als er zurückkehrte, war sein Luftschiff zerstört. An 40,000 Neugierige waren in der Umgebung versammelt, als die Katastrophe eintrat.

Um 2:30 Nachmittags erhob sich ein starker Wind. Etliche Wetterfunde lenkten die Aufmerksamkeit der Beamten auf die Thatfache, daß ein Gewitter im Anzug war, und ertheilte ihnen den Rath, Maßregeln für die Sicherheit des Ballons zu treffen. Ihre Warnungen fanden kein Gehör, und als der Sturm ausbrach, war das Unglück im Nu geschehen.
Später: In ganz Deutschland wird Geld gesammelt, um es dem Grafen zu ermöglichen, weiter zu experimentiren. Ungefähr \$400,000 sind schon gezeichnet, und Graf Zeppelin wird, sofort mit dem Bau eines neuen Luftschiffes beginnen.

Aus Louisiana.
Rayne, La., Mitte Juni 1908. (Verspätet.)
So'n „armes Dorfschulmeisterlein“ kommt ja förmlich in der Welt herum in diesem gelobten Lande. So bekam ich voriges Jahr eine günstige Offerte von diesem Blase und acceptirte. Ist 'ne deutsch-englische Privatschule, gut eingerichtet, mit allen Requiraten versehen; sogar Piano und Orgel für solche Betreffende, die Musikunterricht nehmen; und fein ausgekattete Lehrerwohnung, nobel möblirt und auch Orgel im Hause; hatte und sah noch keine ähnliche in Texas, wohl aber im Norden. Rayne ist gelegen an der S. B. R., 80 Meilen von der texanischen Staatsgrenze, östlich vom Sabine River, circa 150 Meilen westlich von New Orleans. Das Hauptprodukt ist fast ausschließlich Reis und Korn — Cotton gedeiht nur kümmerlich — zu naß. Es wird ohne Ausnahme Honduras-Reis gezogen, weil er mehr bringt als der Japan-Reis. Größere Körner, feinerer Geschmack, und bleibt nach stundenlangem Kochen noch ganz. Die

fer Honduras-Reis brachte \$3.65 per Saek, wo Japan nicht die Hälfte bringt. In Texas sah ich ausschließlich nur Japan-Reis. Auf Befragen theilte man mir mit, daß Reis das 6 bis 8fache bringt als Cotton, aber es nimmt 8 bis 10,000 Dollars zum Anfrange. Jeder hat seine eigene Dampf-Pumpestation (natürlich mit Tag- und Nacht-Ingenieur). Kleinere neue Anfänger, die vom Nachbar Wasser beziehen, müssen dafür die Hälfte Reis abgeben. Dieser Reis wächst nur bei künstlicher Bewässerung, natürlich sehr ungesund — Malaria's ganze Jahr' rum. Ein Doctor zeigte mir sein Buch, demgemäß er im Monat Februar \$800 gekuchelt hatte und jeder Dollar gut, nebst obligatem Cash aus der Office — Paris. Rayne hat 2,500 Einwohner, Crowley, der County-Sitz 10,000; ist 'ne neue, fein ausgelegte Stadt mit sehr breiten Straßen und freien Plätzen. Auch bei uns gingen die Prohibitions-Bogen himmelhoch. Bei der Wahl im April wurde Acadia County trocken gelegt — 1. Januar Klappe zu. Wer aber glaubt, daß die Creolen (1/2-3/4 Amerikaner) deswegen zu trinken aufhören, ist schief gewickelt. Sechs Saloons in Rayne schließen, und 12 „blind tigers“ gehen auf und verkaufen „Egwater“ und „Joutnow“ — andere, hörte ich, verkaufen schon Sandwiches und geben ein Glas Bier frei dazu. Na, bei \$1300 Licens (das ist es in Louisiana) geht das schon, da die dann wegfällen. Staat, County und Städte werden um's Licens-Geld betrogen, und getrunken wird noch mehr wholesale. Winderjährige lassen sich's dann wholesale kommen und ergötzen sich in ihren Buden. Schon socialisten Mumpsthorste hören ich verzapfen bei prohibitionsnistischen „verlangerten“ Veramntungen; aber in Crowley erreichte es den höchsten Gipfel der Abwürdtät. „God save our girls“ war das Loosungswort. Also die bösen Saloons tragen die Schuld, wenn ein Mädchen einen Fehltritt begeht. Höchst sonderbar fürwahr. Lebte in Prohibitions-Gegenden, wo der nächste Saloon 100 Meilen weit weg war, und jene Fatalität ereignete sich durchaus nicht selten. Argument überflüssig. Schrecklich, aber wahr. Werden die Menschen verrückt, so werden sie im Oberstübchen zuerst verrückt. Herr, siehe dein Volk an, 's sind lauter Moabitler!

Bumpnickel.
Aus Maryland.
Ball und Theater des Maryland Schützenvereins am 9. August waren sehr gut besucht, und das Stück „Viele Köche verderben den Brei“ fand sehr guten Anfrang; es wurde für Dilettanten meisterhaft vorgebracht.
Die Baumwollernter hat um Maryland jetzt angefangen. Die Cotton-Gins laufen alle schon beständig, und alle Farmer sind am Pflücken.
Der Maryland Jugend-Verein wird nächsten Sonntag Abend, den 16. August eine freie Unterhaltung in seinem Local geben. Es werden zwei Stücke vorgebracht: „Der zerstreute Professor“ und „Lügen haben kurze Beine“. Jedermann ist eingeladen.
Wir hatten letzte Woche einen guten Regen, ungefähr 2 Zoll. X
— Die republikanische Staatsconvention von Tennessee hat sich für Prohibition erklärt.

erreichte die Spitze des Berges gerade noch zeitig genug, um einen Blick auf das in der Ferne entschwindende Luftschiff werfen zu können. „Ah, ich habe es doch gesehen!“ rief er aus und Thränen rannen ihm über das Antlitz. Das Schiff setzte dann die Fahrt fort, überall mit donnerndem Jubel begrüßt und der Donner aus dem Rheintal fand begeisterten Wiederhall im ganzen deutschen Reich.

Straßburg, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde vierzehn Minuten nach ein Uhr heute Nachmittag hier gestoppt. Es schien mit einer Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde zu fahren. Ganzam fuhr es den Thurm des Straßburger Münster nur wenig über der Spitze des Thurmes unter dem gewaltigen Jubelgeschrei der Bewohner der Stadt, die alle Straßen und Plätze füllten. Dann fuhr er geraden Weges den Rhein hinab. Aus dem Ballon fiel eine Karte folgenden Inhaltes herab: „Aus den Höhen über Straßburg. Wir haben eine prächtige Fahrt. Wir nehmen jetzt den Kurs nach Mannheim. Zeppelin.“
Mannheim, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff fuhr zwanzig Minuten vor drei Uhr heute Nachmittag über drei Stadt dahin. Die ganze Bevölkerung kam auf die Straßen hinaus und jubelte den Luftschiffen zu. Aus dem Luftschiff fiel eine Karte, auf der folgende geschrieben stand: „Wir fahren ohne Schwierigkeiten Borms zu. Zeppelin.“
Mainz, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde hier um halb drei Uhr heute Nachmittag gestoppt. Die Entfernung von Friedrichshafen nach Mainz ist 261 Meilen. Da das Luftschiff die erwähnte Stadt um halb sieben Uhr heute früh verließ, war die Fahrgeschwindigkeit, einschließlich der durch Manöver verlorenen Zeit, durchschnittlich 29 Meilen die Stunde.
Oppenheim, 4. August. — Wegen eines Bruches an einem der Motore landete das Luftschiff auf einer Insel im Rhein nahe hier, um sechs Uhr heute Abend.
Mainz, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff hat die Reparaturen an dem Motor vollendet und die Fahrt wieder aufgenommen. Das Schiff fuhr um elf Uhr heute Abend über die Stadt Mainz hin, außerhalb der Stadtgrenze wandte es und nahm südlichen Kurs in der Richtung nach Friedrichshafen zu.
Stuttgart, 5. August. — Zeppelins Luftschiff ist heute Vormittag nahe Echterdingen, fünf Meilen südlich von hier, total zerstört worden. Mehrere Personen trugen dabei Verletzungen davon, allen Graf Zeppelin entkam. Der Ballon flog um 6:20 heute früh in südlicher Richtung über hiesige Stadt und ließ einen Fettel mit folgender Botschaft herabfallen: „Von Zeppelins Luftschiff über Stuttgart, auf der Heimreise nach einer erfolgreichen Fahrt.“
In der Nähe von Echterdingen angekommen, ließ sich der Ballon auf einem Felde nieder, da wieder einer der Motoren außer Ordnung war und repariert werden mußte. Graf Zeppelin beschloß, etliche seiner eigenen Maschinisten zur Ausbesserung des Schadens aus Friedrichshafen kommen zu lassen. Eine Compagnie Grenadiere wurde abgeschickt, um das Feld abzusperren und die Haufen von Requiraten im Schach zu halten. Blötzlich brach ein Sturm aus, ein plötzlicher Windstoß riß den Ballon von sei-

nem Untergrunde los und trieb ihn etwa 50 Schritte weit südwestlich. Hier senkte sich das hintere Ende des Ballons nieder und Flammen schlugen aus ihm hervor. Wenige Sekunden darauf erfolgte eine Explosion und das ganze Bauwerk war in Flammen gehüllt.
Echterdingen, 5. August. — Die Trümmer des Zeppelin-Luftschiffes, eine Masse verbogenes, rußiges Metall, liegen auf einem Felde nahe hier, und Graf Zeppelin, welcher in Folge seines Mißgeschicks auf's Tiefste erschüttert ist, so daß er die Reste seines Ballons kaum noch ansehen kann, ist per Eisenbahn nach Friedrichshafen abgereist. Das Luftschiff war über Mainz weggefahren und hatte einen beträchtlichen Theil des Rückwegs hinter sich, als der vordere Motor nicht mehr recht arbeitete, anlässlich des Schmelzens des Metalls in der Rinne, in welcher sich der Triebbolzen auf und ab bewegte. Nur der hintere Motor konnte während der Fahrt noch benützt werden, und die Fahrt war daher eine langsame. Das Luftschiff hatte auch während der Nacht eine Höhe von 6000 Fuß erreicht und viel Gas verloren. Eine Landung bei Echterdingen wurde daher beschlossen und ohne große Schwierigkeiten bewerkstelligt, worauf das Werk der Reparatur unter dem Schutze von Militär begann. Zeppelin telegraphirte nach Friedrichshafen nach mehr Gaszylindern und begab sich dann nach einer neuen Wirthschaft, um eine Wahlzeit zu sich zu nehmen. Er blieb zwei Stunden fort, und als er zurückkehrte, war sein Luftschiff zerstört. An 40,000 Neugierige waren in der Umgebung versammelt, als die Katastrophe eintrat.

Um 2:30 Nachmittags erhob sich ein starker Wind. Etliche Wetterfunde lenkten die Aufmerksamkeit der Beamten auf die Thatfache, daß ein Gewitter im Anzug war, und ertheilte ihnen den Rath, Maßregeln für die Sicherheit des Ballons zu treffen. Ihre Warnungen fanden kein Gehör, und als der Sturm ausbrach, war das Unglück im Nu geschehen.
Später: In ganz Deutschland wird Geld gesammelt, um es dem Grafen zu ermöglichen, weiter zu experimentiren. Ungefähr \$400,000 sind schon gezeichnet, und Graf Zeppelin wird, sofort mit dem Bau eines neuen Luftschiffes beginnen.

Aus Louisiana.
Rayne, La., Mitte Juni 1908. (Verspätet.)
So'n „armes Dorfschulmeisterlein“ kommt ja förmlich in der Welt herum in diesem gelobten Lande. So bekam ich voriges Jahr eine günstige Offerte von diesem Blase und acceptirte. Ist 'ne deutsch-englische Privatschule, gut eingerichtet, mit allen Requiraten versehen; sogar Piano und Orgel für solche Betreffende, die Musikunterricht nehmen; und fein ausgekattete Lehrerwohnung, nobel möblirt und auch Orgel im Hause; hatte und sah noch keine ähnliche in Texas, wohl aber im Norden. Rayne ist gelegen an der S. B. R., 80 Meilen von der texanischen Staatsgrenze, östlich vom Sabine River, circa 150 Meilen westlich von New Orleans. Das Hauptprodukt ist fast ausschließlich Reis und Korn — Cotton gedeiht nur kümmerlich — zu naß. Es wird ohne Ausnahme Honduras-Reis gezogen, weil er mehr bringt als der Japan-Reis. Größere Körner, feinerer Geschmack, und bleibt nach stundenlangem Kochen noch ganz. Die

fer Honduras-Reis brachte \$3.65 per Saek, wo Japan nicht die Hälfte bringt. In Texas sah ich ausschließlich nur Japan-Reis. Auf Befragen theilte man mir mit, daß Reis das 6 bis 8fache bringt als Cotton, aber es nimmt 8 bis 10,000 Dollars zum Anfrange. Jeder hat seine eigene Dampf-Pumpestation (natürlich mit Tag- und Nacht-Ingenieur). Kleinere neue Anfänger, die vom Nachbar Wasser beziehen, müssen dafür die Hälfte Reis abgeben. Dieser Reis wächst nur bei künstlicher Bewässerung, natürlich sehr ungesund — Malaria's ganze Jahr' rum. Ein Doctor zeigte mir sein Buch, demgemäß er im Monat Februar \$800 gekuchelt hatte und jeder Dollar gut, nebst obligatem Cash aus der Office — Paris. Rayne hat 2,500 Einwohner, Crowley, der County-Sitz 10,000; ist 'ne neue, fein ausgelegte Stadt mit sehr breiten Straßen und freien Plätzen. Auch bei uns gingen die Prohibitions-Bogen himmelhoch. Bei der Wahl im April wurde Acadia County trocken gelegt — 1. Januar Klappe zu. Wer aber glaubt, daß die Creolen (1/2-3/4 Amerikaner) deswegen zu trinken aufhören, ist schief gewickelt. Sechs Saloons in Rayne schließen, und 12 „blind tigers“ gehen auf und verkaufen „Egwater“ und „Joutnow“ — andere, hörte ich, verkaufen schon Sandwiches und geben ein Glas Bier frei dazu. Na, bei \$1300 Licens (das ist es in Louisiana) geht das schon, da die dann wegfällen. Staat, County und Städte werden um's Licens-Geld betrogen, und getrunken wird noch mehr wholesale. Winderjährige lassen sich's dann wholesale kommen und ergötzen sich in ihren Buden. Schon socialisten Mumpsthorste hören ich verzapfen bei prohibitionsnistischen „verlangerten“ Veramntungen; aber in Crowley erreichte es den höchsten Gipfel der Abwürdtät. „God save our girls“ war das Loosungswort. Also die bösen Saloons tragen die Schuld, wenn ein Mädchen einen Fehltritt begeht. Höchst sonderbar fürwahr. Lebte in Prohibitions-Gegenden, wo der nächste Saloon 100 Meilen weit weg war, und jene Fatalität ereignete sich durchaus nicht selten. Argument überflüssig. Schrecklich, aber wahr. Werden die Menschen verrückt, so werden sie im Oberstübchen zuerst verrückt. Herr, siehe dein Volk an, 's sind lauter Moabitler!

Bumpnickel.
Aus Maryland.
Ball und Theater des Maryland Schützenvereins am 9. August waren sehr gut besucht, und das Stück „Viele Köche verderben den Brei“ fand sehr guten Anfrang; es wurde für Dilettanten meisterhaft vorgebracht.
Die Baumwollernter hat um Maryland jetzt angefangen. Die Cotton-Gins laufen alle schon beständig, und alle Farmer sind am Pflücken.
Der Maryland Jugend-Verein wird nächsten Sonntag Abend, den 16. August eine freie Unterhaltung in seinem Local geben. Es werden zwei Stücke vorgebracht: „Der zerstreute Professor“ und „Lügen haben kurze Beine“. Jedermann ist eingeladen.
Wir hatten letzte Woche einen guten Regen, ungefähr 2 Zoll. X
— Die republikanische Staatsconvention von Tennessee hat sich für Prohibition erklärt.

erreichte die Spitze des Berges gerade noch zeitig genug, um einen Blick auf das in der Ferne entschwindende Luftschiff werfen zu können. „Ah, ich habe es doch gesehen!“ rief er aus und Thränen rannen ihm über das Antlitz. Das Schiff setzte dann die Fahrt fort, überall mit donnerndem Jubel begrüßt und der Donner aus dem Rheintal fand begeisterten Wiederhall im ganzen deutschen Reich.

Straßburg, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde vierzehn Minuten nach ein Uhr heute Nachmittag hier gestoppt. Es schien mit einer Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde zu fahren. Ganzam fuhr es den Thurm des Straßburger Münster nur wenig über der Spitze des Thurmes unter dem gewaltigen Jubelgeschrei der Bewohner der Stadt, die alle Straßen und Plätze füllten. Dann fuhr er geraden Weges den Rhein hinab. Aus dem Ballon fiel eine Karte folgenden Inhaltes herab: „Aus den Höhen über Straßburg. Wir haben eine prächtige Fahrt. Wir nehmen jetzt den Kurs nach Mannheim. Zeppelin.“
Mannheim, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff fuhr zwanzig Minuten vor drei Uhr heute Nachmittag über drei Stadt dahin. Die ganze Bevölkerung kam auf die Straßen hinaus und jubelte den Luftschiffen zu. Aus dem Luftschiff fiel eine Karte, auf der folgende geschrieben stand: „Wir fahren ohne Schwierigkeiten Borms zu. Zeppelin.“
Mainz, 4. August. — Graf Zeppelins Luftschiff wurde hier um halb drei Uhr heute Nachmittag gestoppt. Die Entfernung von Friedrichshafen nach Mainz ist 261 Meilen. Da das Luftschiff die erwähnte Stadt um halb sieben Uhr heute früh verließ, war die Fahrgeschwindigkeit, einschließlich der durch Manöver verlorenen Zeit, durchschnittlich 29 Meilen die Stunde.
Oppenheim, 4. August. — Wegen eines Bruches an einem der Motore landete das Luftschiff auf einer Insel im Rhein nahe hier, um sechs Uhr heute Abend.
Mainz, 4. August. — Das Zeppelin Luftschiff hat die Reparaturen an dem Motor vollendet und die Fahrt wieder aufgenommen. Das Schiff fuhr um elf Uhr heute Abend über die Stadt Mainz hin, außerhalb der Stadtgrenze wandte es und nahm südlichen Kurs in der Richtung nach Friedrichshafen zu.
Stuttgart, 5. August. — Zeppelins Luftschiff ist heute Vormittag nahe Echterdingen, fünf Meilen südlich von hier, total zerstört worden. Mehrere Personen trugen dabei Verletzungen davon, allen Graf Zeppelin entkam. Der Ballon flog um 6:20 heute früh in südlicher Richtung über hiesige Stadt und ließ einen Fettel mit folgender Botschaft herabfallen: „Von Zeppelins Luftschiff über Stuttgart, auf der Heimreise nach einer erfolgreichen Fahrt.“
In der Nähe von Echterdingen angekommen, ließ sich der Ballon auf einem Felde nieder, da wieder einer der Motoren außer Ordnung war und repariert werden mußte. Graf Zeppelin beschloß, etliche seiner eigenen Maschinisten zur Ausbesserung des Schadens aus Friedrichshafen kommen zu lassen. Eine Compagnie Grenadiere wurde abgeschickt, um das Feld abzusperren und die Haufen von Requiraten im Schach zu halten. Blötzlich brach ein Sturm aus, ein plötzlicher Windstoß riß den Ballon von sei-

Musiker-Anekdoten.

Von Haydn erzählt die „Kompromette“ folgende Anekdote: Haydn wurde einmal gefragt, warum er nie ein Streichquartett geschrieben habe. Haydn gab die lateinische Antwort: „In schau'n S', lieber Freund, 's ist halt nie eins bei mir bestellt worden.“

Fürst Metternich fragte Franz Liszt nach seiner Rückkehr aus Italien: „Haben Sie gute Geschäfte gemacht in Italien?“ „Durchaus nicht“, entgegnete der Abbe, „ich mache nie Geschäfte, ich mache Musik.“

Im Verlaufe eines Tischgesprächs äußerte der alte, würdige Baron Rothschild zu dem neben ihm sitzenden berühmten Violinvirtuosen Ernst: „Es muß doch ein schönes und erhebendes Gefühl sein, als Künstler von Tausenden gefeiert zu werden, ich habe mir oft gewünscht, nur eine Stunde lang Künstler zu sein und die göttlichen Empfindungen zu haben.“ „Ei“, erwiderte Ernst, „auch ich hatte mir schon oft gewünscht, nur eine Stunde Rothschild zu sein, um Künstler würdig entlohnen zu können.“

Leopold v. Meyer spielte in einem Hofconcert bei Kaiser Franz dem Ersten. Als er seine Vorträge absolviert hatte, wandte sich der Kaiser huldvoll an den Virtuosen und sprach: „Schauen S', Herr v. Meyer, ich hab' schon sehr viele Klavierpieler gehört, ich hab' den Thalberg gehört (Meyer verbeugt sich tief) ich hab' den Dreyschok gehört, ich hab' die Frau Schumann gehört (Meyer verbeugt sich immer tiefer), ich hab' auch den Liszt gehört (Meyer berührt mit den Fingerspitzen beinahe den Fußboden), aber so wie Sie hat noch keiner geschmigt.“

Der Wiener Hofkapellmeister Gudewitz geriet trotz seines hohen Alters noch immer in Feuer, wenn er von Mozart sprach. Ein jüngerer Musiker, der ebenfalls ein großer Verehrer Mozarts war, sagte ihm einmal: „Wie beneide ich Sie, daß Sie den herrlichen Mann noch gekannt haben.“ — „Na, schau'n S',“ versetzte Gudewitz, „dies ist auch das Einzige, um was ich mich beneiden möchte.“

Johann van Beethoven, der ein wohlhabender Gutsbesitzer war und dies seinen Ansehensgütern weniger geeigneten Bruder Ludwig die und da fühlen lassen wollte, schrieb ihm einmal, eine Neujahrskarte und unterzeichnete: Johann van Beethoven, Gutsbesitzer.

Ludwig antwortete prompt und unterzeichnete: Ludwig van Beethoven, Hirnbesitzer.

Der Wiener Kapellmeister D. P., der in seinen Finanzen sehr derangiert war, hielt seiner Wohlthätigkeit entgegen eine sehr ernste und lange Rede zu Meyerbeer's „Prophezen“. Der Komponist selbst sollte die Vorstellung dirigieren, und P. wollte ihm wegen mangelhafter Einfühlung keinen Grund zu Vorwürfen geben. Als endlich das Orchester ungeduldig wurde und zu murren begann, bat P.: „Ich bitte, meine Herren, nur noch ein wenig auszuhalten zu wollen, ich bin es Meyerbeer schuldig, seine Oberwürdigkeit zu probieren.“ — Da rief der Hornist Richard Lewy aus dem Orchester heraus: „Du P., seit wann bezahlst du denn deine Schulden?“

Brahms, der den Sommer am Thuner See zu verbringen gewohnt war, meinte einst: „Thun ist schön, aber Nichtsthun ist viel schöner.“

Pauline Lucca war bei Makart zu einer großen Gesellschaft geladen. Im Laufe des Abends nahnte sich ihr der Gastgeber: „Dürfte ich wohl die Bitte wagen, gnädige Frau, daß Sie uns etwas singen?“ — „Wissen S', Herr von Makart,“ antwortete die Sängerin, „wenn Sie uns etwas singen, nachher werde ich Ihnen etwas malen.“

Als in Wien eine Versammlung von Lehrern tagte, hatte die Direction die große Aufmerksamkeit, den Gästen zu Ehren eine Festvorstellung zu geben. Vor deren Beginn mußte Kapellmeister Hellmberger das Haus und sagte dann zu einem Orchestermitglied: „Ich habe das Haus schon voller und leerer gesehen, aber so voller Lehrer noch nicht.“

In einem großherzoglichen Theater wurde Lehar's „Luftige Wittwe“ zum erstenmal gegeben. Der Souverän hatte jeder Vorstellung beigewohnt. Dies war einem der darstellenden Künstler nicht entgangen und während der Vorstellung improvisierte er: „Die lustige Wittwe kann man sich ja einmal anhören, höchstens zweimal, allerhöchstens elfmal.“

Ferdinand Pi er wurde eint von dem alten Baron Rothschild mit folgenden Worten vorgeführt: „Herr Ferdinand Pi er, Musiker, hat's aber nicht nötig.“

Der Componist Rogeluch, ein Zeitgenosse Haydn's, suchte, wo er nur konnte, dessen Ruhm zu schmälern. Als in Gegenwart Mozarts ein neues Quartett von Haydn aufgeführt wurde, hatte Rogeluch, der auch zugegen war, immer von neuem etwas zu tadeln. Schließlich sagte er bei einem kühnen Uebergang zu Mozart: „Das hätte ich nicht so gemacht.“ „Ach auch nicht,“ entgegnete Mozart, „einfach weil wir beide nicht auf den guten Einfall gekommen wären.“

Josephine Gallmeyer sah bei einem Diner neben Hans Makart, der eben im Virtuosen im Schreiben wie im Malen war. Nachdem Makart schon während mehrerer Gänge lautlos neben der Künstlerin gesessen hatte, unterbrach sie die Stille plötzlich und sagte: „Aber, lieber Herr von Makart, jetzt könnten wir einmal von etwas anderem sprechen.“

Franz Liszt, der bekanntlich viele Ordensauszeichnungen besaß, fragte einst den befreundeten Robert Schumann, auf dessen undecorierter Brust deutend: „Also immer noch keinen Orden?“ Schumann erwiderte: „Sag' mir einmal aufrichtig, wie du eigentlich zu deinen vielen Orden gekommen bist.“ Liszt gab keine Antwort. Schumann aber ging langsam zum Klavier und spielte Chopin's Registerarie aus „Don Juan“.

D. G. Richards, Pensions-Agent.
Es mag Manche überraschen zu erfahren, daß gewöhnliche Magenbeschwerden, wenn vernachlässigt, Magenkrebs zur Folge haben können. 15 Jahre lang litt D. G. Richards, Eudora, Kan., an Magen- und Verdauungsbeschwerden, bis man befürchtete, daß er Magenkrebs hatte. Schließlich nahm er Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und war kurirt. Dieses Mittel wird absolut garantiert; wer es probieren will, ehe er kauft, schreibe um eine Probe Probebestellung an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken 50c u. \$1.00 die Flasche.

Eine zaubernde Frau.

Erzählung von E. Hildebrandt.
Fräulein Adolfin Vogel war eine große, stattliche Dame von ungefähr vierzig Jahren und hatte ein Aussehen, das jedem imponierte. Von Fräulein Vogel über die Welt angesehen oder gar ignoriert zu werden, konnte keiner so recht verwinden. Sie stand im Mittelpunkt aller Interessen der kleinen Stadt und hatte sich diese bedeutende Stellung erungen, nachdem sie kaum einen Monat dort weilte. Daß sie so viel Einfluß auf die Menschen besaß, war eigentlich verwunderlich, denn die Kleinstädter nahmen sonst Fremde, von denen man nichts weiter wußte, nur mit Mißtrauen auf. Von Fräulein Vogel hieß es, sie habe lange in England bei Verwandten gelebt — sie sprach auch fließend englisch und da sie viel Geld zu haben schien,

genügte das den Leuten. Sie hatte von Martin Lorenz, der auf einige Zeit zu seiner verheirateten Tochter zog, dessen kleine Häuslichkeit auf ein Jahr gemiethet und die Miete für das ganze Jahr im Voraus bezahlt. Das konnte doch nur eine reiche Person! Sie bezahlte ihre Rechnungen regelmäßig und gab viele kleine Geschenken. Auch fromm schien sie zu sein, denn sie ging jeden Sonntag in die Kirche. Nach einiger Zeit lud sie auch den Pastor und seine Familie zu sich und eines Tages — natürlich als es mindestens sechs Paar scharfe Augen beobachten konnten — legte sie ein Behnmarktstück in das Sammelbeken. Nun, wer das that — der war doch über jeden Zweifel erhaben.

Was Fräulein Vogel meinte, war maßgebend geworden in der kleinen Stadt. Mit wem sie intimere Freundschaft hielt, der stand in Ansehen bei Groß und Klein. Kurz, sie imponierte allen Menschen und nahm eine einflußreiche Stellung ein.
Nur einer theilte die allgemeine Bewunderung und Verehrung, die man Fräulein Vogel zollte, nicht. Und das war der Rechtsanwalt Streicher, ein bärbeißiger Junge, der in den fünfziger Jahren, ja, seine Abneigung ging sogar so weit, daß er sie eine „alte Schachtel“, an der er nichts Besonders fand, nannte.

Ob Fräulein Vogel gehört, was der Rechtsanwalt über sie gesprochen, wußte man nicht. Aber dem schien so, denn sonst hätte sie jedenfalls nicht das gethan, was sie nun that. Die Meinung, die Herr Streicher über Fräulein Vogel geäußert, hatte dessen Schreiber, der später zur Bühne ging, weil er ein schauspielerisches Talent besaß, weiter getragen. Und auch den Schritt, den Fräulein Vogel unternahm, erzählte er weiter. Mit den komischsten Gebärden und den drohligsten Grimassen, die er schnitt, berichtete er einigen Freunden, wie Fräulein Vogel eines Tages in das Bureau seines Chefs gekommen sei. Das Gesicht, das er machte, als er seinen Chef nachahmte, als jener Fräulein Vogel erblickte, war zum Wälzen. Der Rechtsanwalt glaubte natürlich, die Dame sei gekommen, um ihn zur Rechenschaft über seine abfällige Bemerkung zu ziehen. Herr Streicher war einen ganzen Kopf kleiner als Fräulein Vogel. Einen Augenblick soll es den Anschein gehabt haben, als wolle er sich unter den Tisch oder sonst wohin verziehen vor dieser Wälfüßergestalt, aber das war wahrscheinlich übertrieben.

Schließlich führte der Rechtsanwalt Fräulein Vogel unter vielen höflichen Verbeugungen in sein Privatkontor und bat sie, Platz zu nehmen. Natürlich hatte der Schreiber nichts Eiligeres zu thun, als das Ohr an das Schlüsselloch zu legen.
„Womit kann ich Ihnen dienen, gnädige Fräulein?“ begann Herr Streicher, als er sich hinter sein Pult verschanzt hatte.
Darauf erklärte die Dame, sie sei gekommen, um ihn um Rath zu fragen — sie habe so viel von seiner Intelligenz und außerordentlicher Klugheit gehört — hier verbeugte sich Herr Streicher mehrmals und zupfte seine Manschette weiter aus dem Ärmel hervor — sie sei nur eine Frau und man hätte ihr gesagt, sie könne ihre Angelegenheit gar keinen besseren Händen anvertrauen als den seinigen — hier zupfte Herr Streicher seine Weste strammer und lächelte — lächelte, wie er nur selten im Leben lächelte.
Es schien, daß Fräulein Vogel den Rechtsanwalt um Rath gebeten hatte, wie sie eine sehr große Summe Geldes in Staatspapieren anlegen könne. Es handelte sich um vierzigtausend Mark, ein Riesenerlösnis für einen Bürger der kleinen Stadt. Sie erwähnte dabei, daß sie schon eine Hypothek stehen habe, daß eine zweite eben abgelöst worden sei und sie nun lieber Staatspapiere kaufen wolle.

Der Rechtsanwalt erklärte, er müsse natürlich Zeit haben, über die Sache nachzudenken um ihr ei-

nen wirklich nützlichen Rathgeben zu können. Er wolle ihr am nächsten Tage Bescheid geben.

Nachdem das abgemacht war, ging Fräulein Vogel auf ihr anderes Ziel los.
„Herr Rechtsanwalt,“ sagte sie im freundlichsten Tone, „alle angehenden Herren haben mir Besuch gemacht, warum machen Sie allein eine Ausnahme?“
Der Rechtsanwalt machte ein wahres Armenüdergesicht.
„Es thut mir sehr leid,“ stammelte er, „mein Benehmen muß Ihnen sehr unliebenswürdig erscheinen — aber Thatsache ist, ich gehe nicht viel in Gesellschaft — lebe sehr zurückgezogen — ich hätte Sie nur gelangweilt mit meiner Gesellschaft.“

„Woher wollen Sie das wissen?“ verfechte darauf Fräulein Vogel. „Halten Sie mich für thöricht, daß ich mir aus dem sinnlosen Geichwätz und dem Stadtflatsch etwas mache? Nein, das gewährt mir keine Betriedigung. Ich lehne mich manchmal geradezu nach einer Aussprache mit einem geistreichen, klugen Menschen. Geistreiche und kluge Menschen, wie ich sie gerne um mich habe, gibt es in dieser kleinen Stadt nicht viele.“

Das sah! Der Herr Rechtsanwalt strahlte.
„Nun, Herr Rechtsanwalt, ich hoffe, Sie holen das Veräumte nach. Sie wollten mir Ihre Antwort morgen geben — schon, ich erwarte Sie also um halb vier Uhr; Sie werden da horientlich eine Tasse Kaffe bei mir trinken und ein Stück Kuchen essen, den ich selber gebacken habe. Reir, mein, keine Ausrede! Sie müssen kommen! Da Sie die Gesellschaft nicht lieben, werde ich dafür sorgen, daß kein Besuch Sie belästigt während der Zeit, die Sie bei mir sind. Wir können dann in aller Gemüthlichkeit von unternen Geschäften reden.“
„Sie thun mir zu viel Ehre an,“ rief Herr Streicher begeistert. „Ich komme mit Vergnügen — mit dem größten Vergnügen — mein gnädiges Fräulein!“

Zwei Monate später stand in der Zeitung: „Adolfin Vogel und Gustav Streicher empfehlen sich als Verlobte.“
Und seinen sämtlichen Bekannten erzählte Herr Rechtsanwalt Streicher, er sei der glücklichste Mensch von der Welt. Seine Braut sei das beste, klügste Geschöpf von der Welt. Er war bis über beide Ohren in Adolfin verliebt.

Der Hochzeitstag kam heran. In dem ersten Hotel der kleinen Stadt sollte eine großartige Hochzeitfeier stattfinden, zu der die auserlesenen Speisen und die edelsten Weine bestellt waren. Die Eingeladenen schwelgten schon im Vorgefühl der zu erwartenden Genüsse. Die Trauung sollte um vier Uhr stattfinden.
Als es elf geschlagen, klingelte es bei dem Postsekretär. Und als dieser öffnete, da das Mädchen gerade abwesend war, stand Herr Streicher, um viele Jahre gealtert aussehend, vor ihm, leichenbläß und mit allen Zeichen größter Entsetzen.
Er taumelte an dem Postsekretär vorüber in dessen Stube und sank dort erschöpft in einen Sessel.
Und nun kam das Schreckliche.
Die Hochzeit konnte nicht stattfinden, weil — Adolfin Vogel, von der Polizei verhaftet war. Und erst da glaubten es die Bewohner der kleinen Stadt, daß Adolfin Vogel — ihre geliebte und verehrte und bewunderte Adolfin Vogel keine andere war, als die schon lange von der Polizei gesuchte Hochstaplerin und Hoteldiebin „Alma Schreiber“, die in allen Weltstädten die größten Betrügereien, Schwindelereien und Diebstähle begangen hatte.

Ein treuer Freund.
Ich habe Chamberlains Colic, Cholera und Durchfallmittel seit seiner Einführung in 1872 gebraucht und weiß von keinem Fall, wo es nicht schnell geholfen hat. Seit 18 Jahren bin ich Reisender und ich habe das Mittel stets bei mir.“ sagt Dr. S. Nichols, Dabland, Ind. Ter. Wer ein Mittel 35 Jahre lang gebraucht hat, sollte wissen, ob es gut ist. Ru haben bei Dr. S. Schumann.

Sonderbare Heirathsermutterungen.

Vor mehreren Jahren bot der Maire einer kleinen Stadt im Süden Frankreichs jedem Paare, das vor der Vollendung des vierundzwanzigsten Lebensjahres vor den Altar trat, eine Belohnung von hundert Franken. Dieses Geschenk sollte als Sporn zur Eingehung früher Ehen dienen, und der Maire soll auf diese Weise viele tausend Franken ausgegeben haben.
Die Bewohner der Stadt Alton, Illinois, lafen ein es Tages zu ihrem Gertrauen an ihrem Standesamt die folgende Notiz: „Das hübscheste Paar, das zwischen dem 18. November 1901 und dem 18. November 1902 zur Trauung erscheint, erhält einen sehr praktischen Ofen für die Küche. Es wird vollständig unparteiisch verfahren werden.“

Der Standesbeamte von East Str., St. Louis, machte zur selben Zeit bekannt, daß er dem jüngsten Paare, das zwischen dem 19. und 27. November vor ihn treten würde, einen Trauhahn verehren wolle.
Mehrere Jahre zuvor war die Zahl der Heirathen in einer ebsfähigen Stadt weit unter das normale Maß gesunken, weshalb sich die Behörden zu einem sehr wirksamen Mittel entschlossen. Es wurde bekannt gemacht, daß sämtliche Personen, die während einer gewissen Zeit die Ehe eingingen, auf fünf Jahre von den städtischen Abgaben befreit sein sollten. Diese Ankündigung hatte eine wahre Heirathsepemie zur Folge.

Ein anderes Mittel wandte ein ungarischer Edelmann an, um die Ledigen auf seinen Gütern zur Ehe zu ermuntern. Jeder Bräutigam wurde zeitweilig mit Tabak versorgt, und jede Braut erhielt jährlich vier Paar wollene Strümpfe. Dieses großmüthige Angebot wirkte auch dermaßen, daß sich bald auf den gesammten Besitzungen des Edelmanns kaum noch ein einziger Junggeselle befand.

„Ein Hühnchen rupfen.“
Die Redensart „Ein Hühnchen mit einem zu rupfen haben“ ist schon auf die verschiedenste Weise erklärt worden. Am anipprechendsten ist, so heißt es in der Sprache des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, folgende beiden Deutungen: „Man erklärt sie sich einmal aus der Neigung des Volkes, abgezogene Begriffe durch anschauliche Bilder aus seinem Vorstellungskreis zu verdeutlichen. Für den allgemeinen Gedanken, eine noch erledigte Sache mit jemand auszumachen haben, wird eine im täglichen Leben häufige Thätigkeit eingesetzt, die, an sich harmloser Art, geeignet ist, den Hintergedanken, das ernstliche Zurückstellen, zu verdeuten. Also: Wir wollen mal ein Hühnchen zusammen rupfen (oder pflücken) und dabei in aller Ruhe besprechen, was uns bedrückt. In gleicher Bedeutung findet sich: „Ich habe mit einem noch ein Ei, einen Apfel zu schälen, ein Küchlein zu kneten, ein paar Rüben zu schaben.“ Da das nun aber gerade keine Thätigkeit sind, für die zwei Personen nöthig sind, so sagen andere: bei all' diesen Wendungen handelt es sich nur darum, auszudrücken, daß man einer Sache auf den Grund gehen, ihren Kern bloßlegen, alles Umhüllende beiseiten will. Diese Deutung hat kürzlich Dr. Willert gegeben, und man muß sagen, daß sie sehr wahrscheinlich klingt.“

Der bekannte Mond.
In einer norddeutschen Kleinstadt wohnt auch ein alter Vaurath a. D., ein Jungesell, der seine Langeweile mit Malen zu tragen sucht. Eines Tages ist er gerade an einer Landschaft beschäftigt, bei der der Mond hinter einer dunklen Baummasse hervorbricht, als seine Köchin, ein altes Faktotum, hervinkommt, sich vor die Staffelei stellt und mit verweifelndem Tone bemerkt: „Aber Herr Rood, warum malen Sie denn nur ein Kappellen an den Boom dran?“ Böse Zungen flüstern, der Herr Rath hätte von da ab mehr Stat gepflegt.

Das nervenschwache Köchlein.
„Wissen Sie, liebster Professor — ich habe da ein Köchlein zu Hause, ein allerliebtestes Ding, das beim Anblick einer Maus in Ohnmacht fällt.“
„Na, na, Commerzienrathchen!“
„Doch — doch — das Kammerköchlein meiner Frau!“

Gesucht.

Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, für die Smithson's Valley-Schule; Gehalt \$360 für 9 Monate. Man wende sich an die Trustees Joseph Stapper, Dr. A. Smithson und A. G. Starg, Smithson's Valley, Texas. 11

Lehrer gesucht

mit Familie für die Green - Hill Schule, Comal Co., der Englisch und Deutsch unterrichten kann; 9 Monate Schule. Gehalt \$400.
Ferdinand Hans, Trustees, Albert Heimer, Otto Boges, Sulverde, Berar Co., Tex.

Bird Saloon.

Grues's Gebäude, Eck San Antonio- und Castell-Strasse.
Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaretten, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erstklassige Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge und Paul Lindemann

Lehrer gesucht

für die Göbels Schule, ledig, muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und zweiten Grad Certificat besitzen. Näheres zu erfahren bei den Trustees A. Boenig, H. C. Wieters, E. C. Vossler, A. F. D. No. 2, Marlon, Tex.

Alfred E. Weidner, Baumeister.

Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Land zu verkaufen,

und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 3 bis 7 Ballen Cotton per Acre auf diesem Land gezogen.
Frisp Stradmann, Maxwell, Texas.

1 Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels über Sattler nach Cronos Mill um 7 Uhr morgens (schonmal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.
Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der F. & N.-Bahn, wie folgt:
Nach Süden:
No. 5 7:55 morgens.
" 7 11:40 morgens.
" 9 5:20 abends.
" 3 9:10 abends
Nach Norden:
No. 10 4:59 morgens
" 8 8:59 morgens
" 4 2:31 nachmtg.
" 6 8:47 abends.

Zug No. 4, der „Nightbird“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chatt Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. M im 6, Ticket-Agent.

1 Abfahrt der Personenzüge der F. & N. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Süden:
No. 243 8:04 abends.
No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens
No. 235 (Alper) 6:24 morgens
Nach Norden:
No. 244 8:43 morgens.
No. 236 (Alper) 10:06 abends.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.
Jul. Giesede, Geschäftsführer.
G. F. Deim, Redakteur.
Reisender Agent:
John M. Deich, Braden, Texas.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. Weiser als Kandidaten für das Amt des Senats des 21. Senatorialen Bezirkes von Texas anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Giesede als Kandidaten für die Wiederwahl als Legislatur-Repräsentant des 90. Districts, bestehend aus den Counties Hays und Comal, anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolph Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Lausch als Kandidaten für die Wiederwahl als District- und County-Clerk von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert G. Henne als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuer-Einnehmers von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Babel als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuer-Einnehmers von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Kothe als Kandidaten für das County Assessor-Amt anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn G. S. Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn August Friesch als Kandidaten für das Amt des County Schapmeisters anzuzeigen. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coors als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Kooper als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn F. J. Heidrich als Kandidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Willie Stratemann als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Theodor Hoff als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 3 anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn Phil P. Medlin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. A. Houchins als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Guadalupe County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn H. J. Blumberg als Kandidaten für das Amt des Steuer-Einnehmers von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Martin Ruppel als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzuzeigen, der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn H. M. Wurzbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Bexar County.
Wir sind beauftragt, Herrn B. D. Lindley als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Bexar County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. (C. S. A.) Baker als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Anwalt für den Gerichtsbezirk, welcher Bexar County umfasst, anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Caldwell County.
Wir sind beauftragt, Herrn J. L. Lane jr. als Kandidaten für das Amt des Constable von Precinct No. 1 von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. B. Hartsitt als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. E. McDowell als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Ler Nager als Kandidaten für das Amt des Steuer-Einnehmers von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Geo. W. Kiefer als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. J. Johnson als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. H. Frank als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. M. Alexander als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

An die Wähler von Guadalupe County:

Während des einen Amtstermins, in dem ich die Ehre hatte, den Bürgern als County-Anwalt zu dienen, war es mein erster Wunsch, bei einer vernünftigen und gerechten Durchführung der Gesetze mitzuwirken. Indem ich meinen Freunden für ihre bisherige Unterstützung danke, kündige ich meine Candidatur für die Wiederwahl als County-Anwalt von Guadalupe County an. Achtungsvoll,
J. Middleton Woods.

Die demokratische Staats-Convention.

Die demokratische Staats-Convention ist seit Dienstag in San Antonio in Sitzung, und hat sich jetzt organisiert und andere Vorarbeiten erledigt. In Bezug auf die Prohibitionsfrage wird es voraussichtlich einen heißen Kampf geben. Da mehr Stimmen in der Vorwahl für die Unterbreitung eines Amendments abgegeben wurden und die Submissionisten eine Stimmenmehrheit in der Convention haben, wird die Plattform vermutlich eine Erklärung zu Gunsten der Anordnung einer allgemeinen Abstimmung über die Prohibitionsfrage enthalten, denn die Submissionisten könnten dem Gesetze keine Beachtung, welches die Aufnahme einer solchen Erklärung verbietet, wenn nicht eine Majorität aller in der Vorwahl abgegebenen Stimmen dafür war. An einer solchen, vom Gesetz vorgeschriebenen Majorität fehlen beinahe 18,000 Stimmen. Für Prohibition aber wird sich die Convention wahrscheinlich nicht erklären.

Resultat der Vorwahl im ganzen Staate.

Für Unterbreitung eines Prohibitions-Amendments 142,614.
Gegen Unterbreitung eines Prohibitions-Amendments 139,335.

Mehrheit für Unterbreitung 3,279.
Für das Local Option-System 119,411.

Sehen das Local Option-System 37,742.
Mehrheit für Local Option-System 81,669.

Für Governor:
Campbell 202,608
Williams 117,459

Mehrheit für Campbell 85,149
Für Lieutenant Governor:
Davidson 209,238
Geers 99,184

Mehrheit für Davidson 110,054
Für General-Anwalt:
Davidson 166,945
Wonne 147,019

Mehrheit für Davidson 19,926
Für Staats-Comptroller:
Stehpens 99,775
Barter 69,177
Farler 43,881
White 36,382
Blades 31,657
Stephens' Pluralität beträgt 30,598 Stimmen.

Für Landamts-Commissär:
Robison 166,022
Stone 131,609

Mehrheit für Robison 35,013
Für Eisenbahn-Commissär:
Collquitt 214,066
Thomas 90,727

Mehrheit für Collquitt 123,339
Für Staats-Schulsuperintendent:
Cousins 182,798
Aberdice 123,330

Mehrheit für Cousins 59,468
Für Richter des Criminal-Appellations-Gerichts:
Davidson 170,160
Vattimore 134,521

Mehrheit für Davidson 35,639
Als obige Zusammenstellung gemacht wurde, fehlten noch die Berichte aus folgenden Counties: Brazoria, Coleman, Kimble, Mills, Newton, Oldham und Starr.

Resultat der Abstimmung über die Senats-Candidaten im 21. Bezirk.

County.	Palmer.	Weinert.
Hays	684	659
Guadalupe	125	1214
Caldwell	824	977
Gonzales	1168	1306
Blanco	145	244
Comal	49	1004
	2995	5404

Herr Weinert erhielt demnach 2409 Stimmen mehr als Herr Palmer.

Resultat der Abstimmung über die Kandidaten für das Repräsentanten-Amt im 91. Bezirk.

County.	Rogers.	Giesen.
Hays	735	631
Comal	97	931
	832	1562

Herr Giesens Stimmenmehrheit über seinen Gegner beziffert sich demnach auf 730.

Aus Neu-Berlin.

Hier unten bei Neu-Berlin und Umgegend sind jetzt so ziemlich alle Leute am Cottonpflücken; einige haben schon ein gut Theil Hallen heraus. Ich werde morgen anfangen. Ich bin immer zurück gegen Andere, obgleich ich eben so früh pflanze. Das kommt daher, weil ich schweres Cibola-Bottom-Land habe, auf dem die Cotton nicht so schnell aufplatzt, wie auf höher gelegenerm Lande.

Am 30. Juli holte ich mir aus San Antonio zwei Mexitaner-Familien, um meine Cotton zu pflücken. Dort traf ich Freund Ernst Heidemeier nebst Frau und Kindern und H. Dittlinger. Auch war ich schon Mitte Juli in San Antonio, denn die County-Commissär wollten mich sehen und mit mir sprechen. Ich wurde sehr höflich empfangen und man sagte mir: „Herr Wosnia, Sie sind viel reicher, als Sie glauben,“ was ich natürlich bestritt. Aber es half alles nichts; sie schätzten mich für so reich ein, daß ich jetzt bald dem „Bohemian John“ gleich bin. Auch diesesmal traf ich H. Dittlinger,

und dann, nach Abwicklung meiner Geschäfte bei Henry Doerner in Scholz' Garten, Wm. Schmidt und Otto Kopplin; und zuletzt auch Freund Senator Joseph Faust. Ich dachte schon, ganz Neu-Braunfels sei nach San Antonio ausgewandert, hörte aber nachträglich, daß die Herren bloß geschäftshalber oder auf Besuch da waren.

Ueber die Vorwahl will ich jetzt nichts sagen, denn das Resultat ist noch nicht vollständig.

Am 3. August nachmittags hatten wir einen Regen, wie ich noch keinen erlebt habe. Es regnete so stark, daß es ganz dunkel wurde. Am 6. abermals. Am 8. noch einmal. Heute, Sonntag, Sonnenschein; wenn es nur so bliebe, so daß wir unsere Cotton pflücken und Geld bekommen könnten, denn ich lese in der letzten Neu-Braunfels Zeitung, daß der „Bohemian John“ bald sein Erscheinen hier machen wird. Well, John, ich kann die Zeit nicht abwarten; aber sei vernünftig! Ich habe jetzt meine Uhr vergolden lassen, und die ist jetzt D. R.

Der John ladet mich jetzt schon zum Entschluß in Anhalt ein. Ich und meine Frau kommen sicher, wenn uns Wetter oder Krankheit keinen Strich durch die Rechnung machen; und dann wird es hoffentlich einmal endgültig entschieden werden, wer der beste Tänzer ist. Wenn die werthen Frauen da oben noch so tanzen können, wie früher, dann werde ich dem John schon heimleuchten! Sag denke, Charles, Dietrich und Hermann Knibbe, Wilhelm Specht, Carl Beierle, Peter Vex und viele Andere werden da sein und ein gutes Wort für mich einlegen, so daß der John nicht gerade die beste Tänzerin bekommt. — Es wäre mir und Frau sehr lieb, wenn auch der Raffauer, den ich nicht gut vertrauen kann und doch gern habe, mit seiner Frau nach Anhalt käme; dann könnte er gleich mein Schiedsrichter sein.

Aus Schumannsville.

In Schumannsville fand am 9. August ein großes Breistegeln statt, an dem sich 210 Regler beteiligten. Herr Walter Ripp war so freundlich, uns das Resultat mitzutheilen:

1. Ph. Medlin, Cordova 74
2. John Rauch, Lone Star 72
3. Wm. Reichmuth, Marion 70
4. Rud. Benschhorn, Solms 68
5. Aug. Erwald, Clear Spring 68
6. Alf. Staats, N. B. Social 67
7. Ed. Medel, Solms 67
8. Aug. Ripp, Lone Star 67
9. Bruno Wenzel, Solms 67
10. E. Giband, N. B. Social 67
11. Otto Schuenemann, Clear Spring 66
12. Walter Sattler, Lone Star 66
13. Walter Kauf, N. B. Social 66
14. Hy. Schumann, — 66
15. Ferd. Friesenbahn, Solms 64
16. A. Hildebrand, West End 64
17. Emil Achterberg, Union 63
18. Louis Krosche, Cordova 63
19. Otto Kruei, Clear Spring 62
20. Gust. Borgfeld, Lone Star 62
21. Hy. Bürger, West End 62
22. Wm. Buch, Lone Star 61
23. A. Saugenberger, Cordova 61
24. Val. Buch, Lone Star 61
25. Otto Reinartz, Solms 60
26. Harry Specht, Barbarossa 60
27. Ed. Schmidt, Cordova 60
28. Fr. Schumann, Lone Star 60
29. A. Solmth, West End 60
30. Herm. Krueger, Marion 59
31. Rud. Ripp, Clear Spring 59
32. H. G. Wood, Social (Sequin) 59
33. Ed. Duelat, Lone Star 59
34. Herm. Reiningger, Nation 59
35. Gust. Becker, N. B. Social 59
36. Bruno Web, Solms 59
37. C. Schumann, Barbarossa 59
38. Paul Jubela, West End 59
39. Emil Krueger, Solms 58
40. Herm. Wepel, Solms 58
41. W. Gerlich, N. B. Social 58
42. Wm. Darlos, Cibola 51

* Die Sommer-Normalsschule in der „Academy of Our Lady of the Lake“ in San Antonio wurde letzte Woche geschlossen. Die Zahl der Studirenden betrug 250. Herr B. Stielcamp von Neu-Braunfels war einer der Lehrer.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Buggies, Carriages, Ambulances, Geschirre, Sätteln u. s. w.
Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



Spur Farm Ländereien.
Beste Gelegenheit für Farmland in Amerika.
Verkauf der Farmländereien der berühmten Spur Ranch in den Counties Dickens, Kent, Crosby und Garza beginnt am 17. August 1908. 430,000 Acker, enthaltend das schönste Farmland in West-Texas, alles zuverlässig für Cottonbau, absolut keine Vollwüchse. Sobald das zuerst gebotene Land durch Verkäufe genügend reduziert ist, um es wünschenswerth zu machen, werden wir neue Strecken eröffnen, und wir werden stets eine gute Auswahl halten, von welcher Heimfuchler sich etwas ausfinden können. Nähere Auskunft ertheilt
Charles A. Jones,
Manager für S. M. Swenson & Sons, Espuela, Dickens Co., Tex.

B a u h o l z
Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor.
Henne Lumber Co.

Mondschein = Picnic
: in :
Landa's Park
am Donnerstag, den 15. August.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

San Marcos Baptist Academy.
Wird am 21. September eröffnet in einem prachtvollen neuen, vorzüglich eingerichteten Gebäude, welches über \$125,000.00 gekostet hat. Tüchtige Lehrkräfte sind für Sprachen, Literatur und Wissenschaften angestellt worden. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Studium der deutschen Sprache gewidmet werden. Ein ausgezeichnetes Conservatorium wird eingerichtet; die Abtheilung für Klavier spielt unter der Leitung von Herrn Rudolf Richter, welcher in Deutschland geboren ist und dort seine Ausbildung erhielt. Herr Albertus Schellen Pfister, in Deutschland ausgebildet, ist Orchester-Dirigent und Violinlehrer. Um vollständige Auskunft wende man sich an San Marcos Baptist Academy, San Marcos, Texas. 447

Agricultural and Mechanical College of Texas.
H. H. Harrington, LL. D., Präsident.
Gründliche Ausbildung im praktischen Wissen.
Regulärer vierjähriger Course in Ackerbau, Viehwirthschaft, Gartenbau und in der arithmetischen, chemischen, mechanischen und Civil-Ingenieur-Kunst. Zweijähriger Course in praktischer Landwirthschaft. Unterricht im Englischen, in der Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie, im Zeichnen und in lebenden Sprachen.
Militärische Erziehung und Disciplin. Unterricht frei.
Nützliche Ausgänge, außer für Bücher und Kleidung, \$155 das Schuljahr. Man reiche seine Anmeldung jetzt ein. Man schreibe ein Katalog an E. C. Anderson, Sekretär, College Station, Texas. 419

Notiz.
Am 15. August werde ich mein Geschäft nach meinem früheren Platz in der Straße verlegen, einen Block südlich von der San Antonio-Straße. Anzüge von \$13 aufwärts. Arbeit garantiert.
Dietrich Overbeus, Schneidermeister. 438

Gesucht:
Ein tüchtiger Verkäufer für Dry-Goods, Clothing, Shoes etc. in Lockhart, Texas. Muß deutsch und etwas spanisch sprechen.
Guter Gehalt und permanente Stellung. Man adressire an die Office dieses Blattes.

Zu verkaufen.
Eine Pferdekrast - Brunnen - Bohrmaschine. Näheres bei
A. Wiederstein,
Cibola, Route 2, Tex. 428

Zu verkaufen,
Eine kleine Farm,
10 1/2 Acker Land, 6 Acker in Cultiv., obenaus mit 3 Zimmern im ersten und 1 Zimmer im zweiten Stock, Stallung, guter Brunnen mit Ein-Pferd-Horse-Power, nebst Höfen für Wasserleitung in's Haus, ferner ungefähr 70 Bushel Corn, 3 Tonnen Zuderrohrzucker, 1 Wagon, 1 Pflug, 1 Cultivator, 1 Pflanze, u. s. w., guter Platz für einen Schreiner, der A. J. D. Route Post-Box 20 Schilit vom Hans. Geschäft halber für \$7000. Näheres bei Henry E. J. M. 421

Gesucht.
Ein guter Schmiech, der alle Arbeit versteht und thun kann. Unter Lohn. Man wende sich persönlich oder schriftlich an G. C. Schulz, Lockhart, Tex. 421

Locales.

Regenfall, 2.35 Hohl.
Unter Reisender, Herr John Wiedisch, wird nächste Woche unsere geehrten Abonnenten bei Marion, Gibole und Umgegend besuchen.

Herr Dr. R. S. Beattie practiciert jetzt wieder als Thierarzt in Neu-Braunfels; siehe Anzeige an anderer Stelle. Er ist gewöhnlich in Weidlers Apotheke anzutreffen. Seine Wohnung ist in Eggelings Haus in der Nähe des Comal Hotel.

Dienstag, den 23. August, finden in Neu-Braunfels drei Conventione statt; nämlich die Conventio des 21. senatoriellen Districts, die Conventio des 91. Repräsentanten-Districts und die Conventio des 22. Gerichts-Districts. Die Exccutiv-Comiteen dieser Bezirke kommen um 10 Uhr vormittags im Courthouse zusammen; die Conventione beginnen nachmittags 1/3 Uhr im Courthouse.

Die Zahl der Kinder im Schulalter in Comal County beträgt dieses Jahr 1739 — eine Abnahme von 11 seit letztem Jahr. Außerhalb Neu-Braunfels befinden sich 1160 Kinder im Schulalter im County; hiervon gehören 1123 zur kaukasischen Rasse und 37 zur Negerrasse. Die Zahl der schulberechtigten Kinder in Neu-Braunfels beträgt 571; hiervon gehören 517 zur kaukasischen und 54 zur Negerrasse.

Am Donnerstag Abend kam der Stadtrath zusammen und nahm eine Verordnung an, durch welche die Pflichten des City Secretarys definiert und die Gebühren, die er für seine Dienstleistungen fordern darf, festgesetzt werden.

Das am Sonntag in der Teutonia Farmer-Vereins-Halle veranstaltete Staturier war von 55 Spielern besucht. Folgende gewonnenen Preise:

1. Preis: Robt. Schulze, für die meisten Points, 560.
2. Preis: John Moeller, Herz ohne fünf Matadore.
3. Preis: Aug. Kowald und Chas. Schubert, für die meisten gewonnenen Spiele, 21.
4. Preis: Gus. Reiminger, für die zweitmeisten Points, 544.
5. Preis: John Schaefer, für das höchste Spiel, 112 Points.

In Spring Branch ist Herr C. H. Striegnitz als Lehrer gewählt worden.

Nächsten Sonntag, den 16. d. M. nachmittags 3 Uhr, Specialisung des Teutonia Farmer-Vereins. In dem die Berichte der Comiteen betrefend der Reunion zur Verlesung kommen, ist zahlreiches pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.

Die Commissioners' Court hat die County-Steuer auf 40 Cents vom \$100 festgesetzt. Die County-Kopffsteuer beträgt 25 Cents. Die Gewerbesteuer bleiben wie sie letztes Jahr waren, zwei Drittel des vom Staat auferlegten Betrages.

Im Elternhause der Braut wurden am Samstag von Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Rudolph Engel und Frä. Sophie Stollenwerk.

In Richter Steins Nachlassgericht gelangten die folgenden Fälle zur Verhandlung:

Nachlass von Emma Borchers: Testament bestätigt und Chas. Borchers als Testamentsvollstrecker ernannt.

Vormundschaft von Alma Koch: Schlußabrechnung des Vormundes Adolph Koch für richtig befunden. Vormundschaft aufgehoben.

Nachlass von Alex Schwab: Verkauf von liegendem Eigentum angeordnet.

Vormundschaft von Anna Schulze: Verkauf von liegendem Eigentum gutgeheißen.

Testament von Antonie Rehl bestätigt und Ferd. Rehl als Testamentsvollstrecker ohne Bond ernannt.

Nachlass von J. S. Petri: Rechnungen zur Zahlung angewiesen. Testament von August Burck bestätigt, und John D. Buentz als Testamentsvollstrecker ohne Bond ernannt.

Befestigung des Testaments des verstorbenen Dr. Cyr. Scheyer

wurde wegen Abwesenheit der Zeugen bis zum nächsten Termin verschoben.

Vormundschaft von Carl Ahrens und anderen Minderjährigen: Vormundschaft geschlossen.

Wagen-Tücher, alle Größen. Ciband, Fischer & Altgelt. 11

Billiger, besser und schöner: Die Car Buggies und Surreys bei F a u f & C o.
Eine sehr gute Rubber Tire Buggy, wenig gebraucht, billig, bei 438 N. Holz & Son.

Unter anderen Verbesserungen in unserm Geschäfte möchten wir das Publikum von Neu-Braunfels und Umgegend besonders aufmerksam machen auf die Hervollständigung unserer Abtheilung für fertige Kleidungsstücke für Damen und Kinder, welche sich in dem neuen Theile unseres zweiten Stockwerks befinden. Wir zeigen hier Damen- und Kinderhüte, Damenvorzeuge, Damentailen, Gemähte und gestrickte Unterzeuge für Damen und Kinder, die berühmten W. B. Corsets, Damen- und Kindermäntel u. s. w. Außerdem führen wir in dieser Abtheilung eine große Auswahl Tischlächer, Teppiche, Fenstergardinen, Gardinenstangen und Nonleaux (window shades), sowie Spiegel, Bilder, Wandtafeln und dergleichen. In dieser Abtheilung sind zwei Damen ange stellt, denen es ein Vergnügen bereiten wird, jede Dame, die in obengenannten Artikeln etwas gebraucht, unsere Auswahl zu zeigen.
Pfeffer, Sellmann & Co.

Newton und Owensboro Wagen Oliver No. 9 Sulphur Pflug. Ciband, Fischer & Altgelt.

Schöner, billiger und besser. Ueberzeugt euch selbst! Die Buggies und Surreys bei F a u f & C o.

Ashbacher's Weiß- und Braumbier, das beste Sommergetränk.

Sorben erhalten, eine Carload galwanisirtes Dachblech bei H. D. Gruene.

Studebaker und Mitchell Farm, Wagen mit Letton-Frames bei N. Holz & Son.

Surreys und Buggies mit ganz breiten Reifen bei F a u f & C o.

Dr. L. W. R. Optiker aus San Antonio, welcher Neu-Braunfels regelmäßig besucht, wird hier am 19. August im Holz-Hotel zu sprechen sein. Wird nur einen Tag verbleiben. Besichtigt Augen unentgeltlich. 438

Wurst, Käse, Sardellen, Sättige Hollmöps, Schinken, alles frisch und gut bei Ciband, Fischer & Altgelt.

Die schönste und größte Auswahl in Herren-Krawatten und Taschentüchern sorben erhalten bei H. D. Gruene.

Buggies mit Gummi-Reifen, Buggies ohne Gummi-Reifen, allerlei Buggies bei F a u f & C o.

Von jetzt an sind Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe zu haben bei H. D. Gruene.

Trink-Ashbacher's Weiß- und Braumbier.

Ein 3/4 Studebaker Wagen, so gut wie neu, und billig bei N. Holz & Son.

Das Eigentum, in welchem mein Sattlergeschäft sich befindet, ist zu verkaufen. Welches wohl in Neu-Braunfels zu annehmbarer Preise zu verkaufen ist. H. Homan.

Besser, billiger und schöner bei F a u f & C o.

Erste Sendung Douglas-Schuhe angekommen bei Ciband, Fischer & Altgelt.

Standard Nähmaschinen machen kein Geräusch und nähen schneller. Bei F a u f & C o.

Sorben eine Carload von den berühmten Pudinghaus Wagen erhalten; sehr auch diesen Wagen an, ehe ihr sonst wo einen kauft. Dieser Wagen wird unter Garantie von H. D. Gruene verkauft. 437

Wir hatten stets an Hand die größte Auswahl in Buggies, Surreys und H a d s, Buggy-Welps, Delivery Wagen, S u b d e e n, D o i b e s, H e n d e r s und Nickel R o b s eine schöne Auswahl in Buggy Geschirren, welche wir sehr billig verkaufen. N. Holz & Son.

Ashbacher's Weißbier ist gesund und wohlschmeckend.

Herren-Anzüge, alle Größen, zu allen Preisen bei F a u f & C o.

Alle Sommer-Waaren müssen jetzt fort und wir bieten Jedem die beste Gelegenheit, Waare sehr billig zu kaufen. Neue S i n g b a m s, P e r c a l e s und eine große Auswahl passende Stoffe für Schulkleider jetzt angekommen. Ciband, Fischer & Altgelt.

Kattun, Domestic sind so billig wie je zuvor bei F a u f & C o.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.
Guter Saatbafer und Futterbafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten sorben aus Kansas erhalten.
Heu und Stacks in Ballen. Corn, Cornstrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Dr. Peter Fahrney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. T o l l e.

Die größte Auswahl Schuhe haben bei F a u f & C o.

Ashbacher's Weißbier und Braumbier wird immer beliebter.

Alfred heißt er, Leder-Waare verkauft er, Für gute Sachen garantiert er, Recht billige Preise hat er, Eine Auswahl hält er, Das Geld dafür gern nimmt er.

Hardware (Blue Grass) findet Ihr da, Ohne Zweifel, bester Brand ist's ja; Messer, Haden, Hengabeln, Sichel, Aerte, Hämmer, Feiler, Sägen, Nägel, Jangen, Feilen, Hobel—Na, alles was man braucht, hat er.

Verlangt Ashbacher's Weiß- und Braumbier.

Jury-Liste.
Grand Jury.
Montag, den 7. September 1906, 10 Uhr vormittags.

Emil Adams, F. G. Blumberg, Rud. Brecher, Walter Faust, Hermann Fischer (Fischer's Store), Louis Forsthaage, F. J. Heidrich, Ernst Herbst, Georg Linnard, W. Komonty jr., Henry Stroet, Adolph Haag, Louis Bartels, Hermann Pfeuffer, Gus. Krause, Hugo Sattler.

Petit Jury.
Erste Woche.
Dienstag, den 8. September 1906, 9 Uhr vormittags.

Fritz Hampe jr., Alwin Busch, Robert Schulze, Gus. Voigt, C. W. Müller, Harry Doerr, Theodor Krause, Oscar C. Brecher, Adolph Koch, Gus. Hilbert, Henry Nels, Fritz Doehne, Otto Soechting, F. A. Schlameus, Wm. Gaf, B. H. Smithson, Otto Bergemann, Fritz Daum, Emil Heinemeier, Fritz Koberli, Wm. Doete, Adolph Hartmann, Robert Kroeche, Richard Esser, Fritz Eitel, Henry Walzem, Frank Guenther, Wm. Bentich, August Zimmermann, Gus. Hanz.

Zweite Woche.
Montag, den 14. September 1906, 9 Uhr vormittags.

Richard Loep, Henry Weg (Braden), Adolph Gerhard, Robert Wahl, Ed. Preis, F. A. Rose, Hermann Gerloff, H. Kellermann, John Grimm, Bernhard Borchers, Wm. Hankammer, Wm. Wenzel, Otto Vogel, Franz Jung, Eugen Dittmar, Fr. Hillert, Richard Rirnske, John Marchall, Zwan Burkhardt, Albert Bartels, Joe Coreth, Wm. Kneupper, Val. Schwab, Peter Hubertus, Paul Richter, Oskar Worff, Wm. Kaulsberg, Hermann Feimer, Hermann Dietz (Braden), John Fenske.

Dritte Woche.
Montag, den 21. September 1906, 9 Uhr vormittags.

Wm. Specht, Otto Diefelder, Wm. Hierholzer, Ernst Stratemann, Gus. Tolle, Jos. Stapper, John Metz, Otto Krueger, Fritz Voigt, Wm. Wuest, Richard Geise, Emil Boje, Henry Benoit, Chas. Veierle, Otto Vode, Gregor Friesenhahn, J. F. Holm, Fritz Poh, Ed. Kolbe, Erh. Kienthal, Richard Schulze, Jos. R. Werner, Hermann Moehrig, Ferd. Kramme, Louis Kraft, Friedr. Koppin, Theodor Dieb, August Beyel, Theodor Fey, Henry Harms.

Es verlautet, daß Leute, welche wünschen, daß das Courthouse von Hays County in Hays City gebaut werde, sich an die Gerichte wenden und den Versuch machen werden, die Anordnung einer Wahl zu erzwingen.

In Dallas tagt die republikanische Staats-Convention. Am Mittwoch wurde berichtet, daß sie absparten will, was die demokratische Staats-Convention in San Antonio thut. Die „Waldvesten

News" vom 11. d. M. berichtet: „Einige Delegationen sind für Staatsprohibition, andere befürworten, daß der Saloon keinen Platz in der Politik haben soll, und viele, darunter die Amtsinhaber und Aspiranten für Aemter, befürworten eine Erklärung für Local Option.

Die Prohibitionisten hielten ihre Staats-Convention in Dallas, die Populisten in Fort Worth, die Socialisten in Waco und die Independence Party-Leute in Dallas. Die Reorganisirten Republikaner beschloßen, keine Staats-Convention abzuhalten, sondern im Herbst für das von den Lyon-Republikanern aufgestellte Electoren-Ticket zu stimmen. Die Populisten haben nur Electoren nominirt und beschloßen, sich wieder zu organisiren und ihre Partei aufzubauen.

In Hays County sind die folgenden Delegationen zu den Bezirks-Conventionen gewählt worden, die am 25. August in Neu-Braunfels stattfinden:

Conventio des 22. Gerichts-Bezirks: Ed. H. Kone, und C. T. Brown; Stellvertreter: C. Price Rogers und Gal Brown.

Conventio des 21. senatoriellen Bezirks: Dr. J. M. Dons, H. Bauerschlag, Geo. T. McShee, F. H. Schmitt, E. W. Kyle und A. F. Holt.

Conventio des 90. Repräsentanten-Bezirks: D. McDonald, S. Woodall, Gus. Kühn, G. Martin, C. C. Miller, William Delfers, M. M. Syler und J. C. Lacy.

Aus Boerne wurde am 5. August berichtet: Zwei Männer, die am Spring Creek fischten und campirten, wurden um Mitternacht durch das plötzlich steigende Wasser gezwungen, auf Bäume zu klettern und bis zum Morgen auf denselben zu bleiben. Das Wasser stieg in unglaublich kurzer Zeit um zwanzig Fuß und wusch einen Theil der Kleider dieser Leute fort.

Das „Oklahoma Vorwärts" schreibt: Trotz des Prohibitiongesetzes werden in einer Anzahl Städte im östlichen Oklahoma die Wirtschaften öffentlich betrieben. So befinden sich in Muskogee 8 Wirtschaften, in Tulsa 12, in Sapulpa 6 und in Checotah 4; in jeder derselben wurde während des Tages Bier verkauft. Alle größere Wirtschaften enthaltenden Counties des ehemaligen Indianer-Territoriums hatten in der Wahl vom letzten Herbst große Mehrheiten gegen Prohibition abgegeben, trotzdem oder gerade weil in jenem Theil des Staates Prohibition von Bundeswegen eingeführt war. Der größte Theil der Bevölkerung wußte und weiß jetzt noch, daß Prohibition der größte Zumbug ist, und daß mit ihr so bald als möglich wieder ausgeräumt werden sollte.

Aus Washington wird berichtet: Auf dem Gebiete der Marine-construction scheint sich eine völlige Umwälzung vorzubereiten. Die Einführung von Gas-Maschinen für Kriegsschiffe gilt in Fachkreisen als wahrscheinlich auf Grund der Experimente mit verschiedener Treibkraft, welche unter den Auspizien des geologischen Bureaus schon vorgenommen worden und noch im Gange sind. „Das Kriegsschiff der Zukunft," bemerkte Ingenieur Robert G. Fernald, unter dessen unmittelbarer Aufsicht diese Experimente durchgeführt werden, „wird ein rauchloses, geräuschloses Fahrzeug von bedeutender Fahrgeschwindigkeit sein, welches wiederum im Wasser liegt, mit allen verwundbaren Theilen unter der Wasserlinie, während das ganze Deck den Batterien zur Verfügung steht. Es wird keine Anwesenheit nicht durch Rauch verrathen, weil das Schiff keine Schornsteine benötigt, und zur Nachtzeit wird überhaupt nichts das Herannahen dieses unbefehagbaren Dämons der See dem Feinde verüben."

Aus Labrador kommen ebenfalls Hiobsböthen über elementare Verheerungen. Dort hat ein jurchbarer Sturm gewüthet, welcher sich auf die ganze Küste erstreckte und den Untergang von 40 Fischer-fahrzeugen herbeiführte. Unter den 600 Geretteten herrscht furchtbare Noth und die Kolonialregierung ist um schnelle Hilfe ersucht worden. Von den nördlich gelegenen Küstenfrichen hat man noch keine Kunde, und es sieht zu befürchten, daß binnen Kurzem hunderttausend mehr schlimme Bedingungen eintrüben werden.

Eine große Auswahl deutsche Romane, Novellen und Erzählungen
15 Cents das Stück in
Hoffmann's Buchhandlung,
die
Postkarten-Station.
Eine große Auswahl neuer Postkarten soeben erhalten. Ganz besonders schöne Geburtstags-Karten in deutscher und englischer Sprache.

B. E. Voelker,
Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien,
das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
In Anichts-Postkarten das Beste.
Rezepte werden Tag und Nacht von den besten und reinsten Präparaten usw. angefertigt.

Achtung,
Farmer und Viehzüchter!
Gebraucht Lone Star Screw Worm Einiment für Würmer an Vieh, Pferden, Kälbern, Schweinen u. s. w. Macht die Würmer auf der Stelle todt. Preis 55 Cents. Fabrizirt und zum Verkauf bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident, GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer.
Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.
Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Verjammlungen
des Republikanischen Clubs von Comal County finden jeden ersten und dritten Mittwoch in jedem Monat um 8 Uhr, abends in Weidlers Gebäude statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Lehrer gesucht
für die Ufnau Schule, Distr. No. 6, Comal County. Muß englisch und deutsch unterrichten können. Gehalt \$400.00 bei zehn Monate Schule, nebst freier Wohnung und freier Holzlieferung. Nur Lehrer mit Familien mögen sich melden. Näheres bei den Trustees A. J. Raubach, Louis Schel und Chas. Erben, Sulverde R. 1, Tex.

Zu verkaufen.
Haus mit Lot in der San Antonio-Straße, für \$1200; sowie neues Haus mit Lot am Meat Market, \$1000. Zu erfragen bei E d e o r e r E g g e l i n g.

Zu verkaufen
1000 Aker Land bei Spring Branch, mit 110 Aker in Cultur; beständig fließendes Wasser (Spring Branch und Guadalupe); in 4 oder weniger Parzellen, oder als Ganzes; 1/2 Paar, Rest auf lange Zeit zu niedrigen Zinsen. Henry Bender jr., Spring Branch.

Zu verkaufen:
1 Paar Efel, 1 Familiensied, 1 Nähmaschine, 1 Kochen, 1 Reitsflug, 1 Reits-Cultivator, 1 feines Jaggeschirr, 1 Geh-Pflug, 1 Geh-Cultivator, 1 Ketten-Geschirr, 1 Surrey, 1 A. I. Buggy, 1 S. I. Buggy, 1 Expresswagen, 1 Set Räder, 1 englischer Sattel, 1 Texas Sattel, 1 Dell Rad, 1 Diamantring, 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, und mehrere Baupläne. Haus mit 4 Zimmern zu verrenten.
E. S. Stipel & I. Co.

Farm zu verkaufen.
Alters halber ist eine gut eingerichtete Farm von 200 Acres an Plum Creek, nahe bei Upland, billig zu verkaufen. Guter schwarzer Boden, großer Tank, große Kistern. Store, Kirche und Schule ganz in der Nähe. Umgegend eines deutschen.
Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer
E. J. Hofbrin,
N. R. 2, Kyle, Texas.
Achtung, Farmer!
Mittwoch, den 12. August werden wir auf Peter Wenzels Farm bei Reimore Zunderrodfrämen derselben. Dienstag, den 18. August in Converse.
Andr. & Ch. Schwab Co.

Geschäfts-Notiz.
Ich habe Herrn Henry Richter aus-gekauft. Der Schmiede-Arbeit gebraucht, oder Hardware, Ackerbau-Geräthschaften, Wagen, Buggies u. s. w. wird es zu seinem Vortheil finden, wenn er bei mir vorpricht. Achtungsvoll,
S. C. Schulz,
nördlich und südlich vom N. R. & L. Bahnhofs, Lohbari, Texas.

Erstes und Weiteres.

Die Gesamtproduktion an Mineralien in California im Jahre 1907 erreichte 50 Mill. Dollars. Edelmetalle zeigen einen geringen Rückgang, indessen macht der Staat Fortschritte auf allen anderen Gebieten der Mineralgewinnung.

Auf nicht weniger als 2900 englische Meile Entfernung gelang es kürzlich der Point Loma (California)-Station für drahtlose Telegraphie mit dem Bundes-Kriegsschiff Connecticut in Verbindung zu treten. Der Depeschenausschuss vollzog sich in der glattesten Weise.

Der Kaiser von Rußland ist der reichste Mann der Welt. Wer möchte mit ihm tauschen?

Der größte Freund der Ungläublichen ist noch die Hoffnung, denn diese erbarnt sich ihrer weit besser als die Hölle.

Es ist unangenehm, auf den Eisenbahnen zu warten zu müssen, noch unangenehmer aber ist es, wenn der Zug nicht auf uns gewartet hat.

Wer Anklage findet, wird auch Mißlänge finden.

In Iowa wurde eine Lehrerin vom Schulrath nicht wieder angestellt, weil sie zuviel Verehrer hatte. Daraufhin verklagte sie den Schulrath auf \$14,000 Entschädigung wegen Ehrenkränkungen. Wenn sie das Geld gewinnt, werden sich wohl noch mehr Verehrer finden.

Was ist's beste für Indigenen?

Herr A. Robinson, Drumquain, Ontario, litt jahrelang an Indigenen und empfahl Chamberlains Magen- u. Lebermittel als die beste Medizin, die er je gebrauchte. Wer an Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung leidet, sollte sie probiren; sie werden gewiß helfen. Preis 25 Cts. Proben frei in H. V. Schumanns Apotheke.

Die Kritik hat manchen als Größe hinausposaunt, den sie sehr bald heimgeigen mußte.

Die Einnahmen der Bundesregierung blieben im Juli um nahezu 25 Millionen Dollars hinter den Ausgaben zurück. Die Einnahmen aus Zöllen waren um rund 8 Millionen geringer, als im Juli 1907, an Inlandsteuern ging etwa eine Million weniger ein. Den Gesamteinnahmen von 52,170,000 Dollars standen Ausgaben in der Höhe von 77,038,000 Dollars gegenüber.

Die Hausthiere in Japan lassen gänzlich die Ragen vermissen, soweit sich nicht Europäer einzelne Hausthieren importirt haben. Hunde, Kattchen, Mäuse und Ratten hält man zum Vergnügen. Es fehlen ferner unter den Hausthieren, zu denen Pferde, Rinder, Schafe, Enten und Tauben gerechnet werden, gänzlich Fiesel und Gänse, während Regen, Schafe und namentlich Schweine nur in sehr beschränktem Maße gehalten werden. Das wichtigste Hausthier Japans — wenn auch wohl das unscheinbarste sänmtlicher Hausthiere aller Länder überhaupt — ist die Seidenraupe, denn auf ihrer Zucht beruht die wichtige japanische Seidenindustrie. Da der Japaner vorwiegend von Reis lebt, so dienen die Kinder hauptsächlich als Zuchtthiere, während Schweine erst in neuester Zeit hier und da als Volkstheure gehalten werden. Den größten Theil seiner thierischen Nahrung entnimmt das japanische Volk dem Meere.

Chronischer Durchfall befreit.

Herr Edward E. Henry, von der United States Express Co., Chicago, schreibt: „Unser Generalinspektor Herr Quill gab mir eine Flasche Chamberlains Colic-, Cholera- und Durchfallmittel für einen Unfall alter, chronischer Diarrhoe. Seitdem habe ich es gebraucht und Viele auf unseren Zügen damit kurirt. Bin ein alter Soldat, diene mit Rutherford B. Hayes und Wm. McKinley 4 Jahre im 23. Ohio Regiment, und mit nicht als daß ich zuweilen Durchfall bekomme, der durch dieses Mittel sofort beseitigt wird.“ Zu haben bei H. V. Schumann.

Das Obergericht des Prohibitionsstaates Maine hat entschieden,

daß die in diesem Staate erscheinenden Druckchriften keine Anzeigen alkoholischer Getränke enthalten dürfen.

Nicht weniger als 2,678,000 Stück Vieh gehen alljährlich in den Vereinigten Staaten infolge der Kälte und der mangelnden Fürsorge überhaupt ein; namentlich hat jeder schwere „Blizzard“ im Westen das Erfrieren und Verhungern von Tausenden dieser Thiere zur Folge, da auf sehr vielen Ranches fast gar nichts zu ihrem Schutze vor den Elementen gethan wird.

Ein Luftflotten-Verein, welcher die Gründung einer Militär-Luftflotte fördern will, ist in Mannheim in's Leben gerufen worden. Schon seit Wochen war eine Bewegung zu dem Ende im Gange. Man erwartet, daß der Verein in kürzester Frist eine große Anzahl Mitglieder erhalten wird, da die Jahresbeiträge außerordentlich niedrig angesetzt sind. Der ausgesprochene Zweck des Vereins ist, „mit allen erlaubten Mitteln darauf hinzuwirken, daß Deutschland in den Besitz einer Flotte leistungsfähiger Luftschiffe kommt, welche an Zahl und Tüchtigkeit der Größe des Reiches entspricht.“

Die schnellsten Mittel, um eine Nachricht zu verbreiten, sind Telegraph, Tel-e-phon u. Tell-a-wo-man. (D. Hg. f. T.)

Das in Cordell erscheinende „Oklahoma Vorwärts“ schreibt: Es wird nicht mehr lange dauern, so werden unsere Stadtväter die heiligen Geschäftsleute mit einer Gewerbesteuer (Occupation Tax) „beglücken“ müssen. Seit Einführung der Prohibition herrscht auch hier wie auch in mancher anderen Stadt Oklahoma's eine gähnende Leere im Stadtsäckel und müssen manche nothwendigen Verbesserungen unterbleiben. Nun werden wir die „Ehre und das Vergnügen“ haben, für das „Beivoltegium“, arbeiten und Geschäfte thun zu dürfen, in Form der ungerechtesten Steuer zu bezahlen.

Brief an S. Landa.

Neu-Braunfels Texas. Werther Herr: Kurz und bündig: Bei jedem Antritt mit Devoe braucht man weniger Gallonen, als mit irgend einer anderen Farbe. — Wenn nicht, keine Bezahlung. Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co. F. W. Devoe & Co. verkaufen unsere Farbe.

Eine echte Sommergeschichte wird von einem New Yorker Blatte mit allem Ernst und aller Ausführlichkeit seinen Lesern erzählt. Es handelt sich um die seltsam Erfindung, die ein Farmer aus New Jersey, Mr. Billings, mit seiner „Blumouth-Rod-Henne“ gemacht hat. Seit Jahren pflegte der Farmer der Bruthenne Enteneier zum Ausbrüten in's Nest zu legen, und die kleinen Enten eilten natürlich sofort nach dem Ausstrichen zum Wasser. Die Henne war über dieses Verhalten ihrer untergeordneten Nachkommen stets sehr entrüstet und erregt, aber schließlich fügte sie sich mit philosophischer Resignation in das Unvermeidliche, und da das Experiment regelmäßig wiederholt wurde, so gewöhnte sich das gute Duhn mit der Zeit daran, es als etwas Selbstverständliches zu betrachten, daß seine Küken immer schleunigst in's Wasser sprangen und umher schwammen. In diesem Frühjahr aber wollte Mr. Billings ein Duzend kostbarer Hühnerzuchtlinge, die er aus einer berühmten Hühnerzuchtstätte beschafft hatte, ausbrüten lassen. Alles ging nach Wunsch und vor Ende einer Woche krochen zwölf kleine Hühner aus. Alter Gewohnheit getreu führte die Henne sie nun zum Wasserbassin. Die Küken liefen davon. Die Henne schien darüber sehr erstaunt und ärgerte sich wiederholte an dem Tag noch mehrere Male den Weg zum Wasserbassin. Als die jungen Küken aber sich fortdauernd kräuterten, junge Enten zu werden, kam es schließlich zur Katastrophe. Am Sonntagmorgen führte die Henne das Duzend Küken zum Wasser und trieb sie mit Gewalt hinein, bis alle ertranken.

Was ist das Glück?

Was ist das Glück? — Wer kann es saen Und wie und wo's zu finden sei? Der eine müht sich, es zu saen, Der andere lockt's durch Listberbei.

Logirt's in Himmelsregionen? Thront in Palästen es etwa? Bald soll's „dort, wo du nicht bist“, wohnen, Bald heißt's: greif' au, es ist dir nah!

Der eine nennt's wie Glas zerbrechlich, Der andre schmiedet Kramm drauf los, Der dritte wartet ganz gemächlich Und hofft, es plumpst ihm in den Schoß.

Bald hör' ich mit Erstaunen sagen, Daß es am Rücken Flügel hätt', Bald soll dem Glück die Uhr nicht schlagen, Bald tanzt auf Kugeln es Ballett.

Auch sagt man, daß ihm an der Stirne Ein Vöckchen sitzt, verächtlich und schick; Der Heine nennt es eine Dirne, Und Venau einen Augenblick.

Der Klügling möcht' es construiren Mit philosoph'ischer Grubelei; So mancher such't's in Wein und Bier Und wird vor Eifer roth dabei.

Im vollen Selbstglauben such't's der eine Der andre such't's beim Mägdelein; Dem Künstler strahlt's im Glorienhemde, Der Studio titulirt es „Schwein“ — Drum, um die Sache kurz zu machen, 's ist gut, wenn man mit Vorsicht spricht:

Das Glück ist — wer weis's hat, kann lachen, Und nichts gewisses weiß man nicht.

Durchfall kurirt.

„Mein Vater litt Jahre lang an Durchfall und probirte alles ohne Erfolg.“ schreibt John S. Ritzke von Philippi, W. Va. „Er sah Chamberlains Colic-Cholera- und Durchfallmittel angezeigt im „Philippi Republican“ und beschloß, es zu veruchen. Eine Flasche kurirte ihn, und in den letzten 18 Monaten ist das Leiden nicht zurückgekehrt. Früher litt er beständig. Er ist jetzt munter und gesund, 60 Jahre alt und kann soviel Arbeit thun wie ein junger Mann.“ Zu haben bei H. V. Schumann.

Aus dem Tagebuch eines Nachtwächters.

„Schau' ich mir die Menschen an Bei des Tages Lichte, Bringt mich mancher gute Mann Auf 'ne Nachtgeschichte. Man erlebt was auf der Wacht! Das ist keine Frage! Ja, die Menschen sind bei Nacht Anders als bei Tage.“

Kommt der Rechnungsrath vom Wein, Zählt er g'nau die Thüren, In die achte möcht' er sein. Seinen Schlüssel führen. Karn als Rechnungsrath bis acht Zählen ohne Frage; Doch man zählt oft in der Nacht Anders als bei Tage.

Neulich Nacht's im „Goldnen Stern“, Heimlich hinterm Thore, Sah ich einen würd'gen Herrn Küßen Sternwirth's Lore. Gätt's im Leben nicht gedacht, Daß ihn Lieb' noch plage! Manche Menschen sind bei Nacht Jünger als bei Tage.

Pärtlich Arm in Arm geschmiegt, Seh' ich oft ein Vöckchen; Daß es jemals sich bekriegt, Hielte man für'n Märchen. Mächtlich brüllt die Ehegeschlacht, Klirren schallt und Klage — Manche stehen sich bei Nacht Anders als bei Tage.

Ach so. „Haben Sie auch Fahrstuhl?“ „Zawohl, aber benutze in gar nicht.“ „Aha, Sie haben Angst, daß das Ding mal reißt?“ „Ne, ich wohne unten.“

Gemüthlich.

Polizeibeamter: „Sie sind der Landstreicherei angeklagt. Haben Sie Baarmittel?“ Bagabund: „Warum? Siad der junge Herr vielleicht in Geldverlegenheit?“

An der Börse.

„Ich habe im letzten Dezember eine Sache gekauft, die jest im Juni schon um 30 gestiegen ist.“ „Donnerwetter, Sie sind aber ein Glückspilz. Was ist denn das?“ „Beruhigen Sie sich, es war nur ein Thermometer.“

In einem Wegeprozeß sollen auf Anordnung des Gerichts die ältesten Leute des Dorfes A. über den früheren Zustand des Weges vernommen werden. Der mit der Feststellung dieser ältesten Bewohner des Ortes beauftragte Polizeidienner berichtet zurück: „Der Auftrag war nicht auszuführen, da die ältesten Leute in A. sämmtlich todt sind.“

Auf einem Kirchhofe in Middleton befindet sich ein Grabstein, den eine Wittve ihrem geliebten Manne hat errichten lassen, und der die Inschrift trägt: „Ruhe in Frieden — bis wir uns wiedersehen.“

Sucht es?

Dann ist es kein angenehmes Gefühl, und schwer loszuwerden, wenn man nicht das richtige Mittel hat. Dieses ist Hunt's Cure — das beste aller Hautmittel. Es beseitigt prompt das Jucken, einerlei wo oder woher. Einmaliges Einreiben lindert — eine Büchse kurirt; das wird absolut garantiert.

Ausrede.

Sie: „Das ist nun schon die dritte Köchin, die du geküßt hast.“ Er: „So geht's mit Deinem ewigen Dienstoffwechsel.“

Nette Handchrift.

Richter: „Können Sie beschwören, daß das Ihre Handchrift ist?“ Belagter: „Na, döS kann i net!“ Richter: „Dann können Sie also beschwören, daß es nicht Ihre Handchrift ist?“ Belagter: „Na, döS kann i a net!“

Richter: „Wollen Sie das Gericht zum Besten haben?“ Belagter: „Na, Herr Richter, i kann ja net schreib'n!“

Sonntagsreiter (zum Pferdeverleihen).

„Geben Sie mir ein Pferd, nicht zu hoch und mit recht haltbarer Wähne!“

Sporadisch.

„Nezt: Ja, Ihren Hauskern habe ich auch von der Schwerhörigkeit kurirt.“ Bekannter: Und das Uebel ist nie mehr wiedergekommen? „Nezt: Um, ein einziges Mal, als ich nämlich mein Geld verlangte.“

DIARRHOEA
There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
In fact, in most cases one dose is sufficient. It never fails and can be relied upon in the most severe and dangerous cases. It is equally valuable for children and is the means of saving the lives of many children each year.
In the world's history no medicine has ever met with greater success.
PRICE 25c. LARGE SIZE 50c.

Diarrhoea
When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
It never fails and is pleasant to take. It is equally valuable for children. It is famous for its cures over a large part of the civilized world.

PATENTS
60 YEARS' EXPERIENCE
TRADE MARKS DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Wie die Alten sungen.

Mutter: „Warum laßt Ihr denn Mariechen nicht mitspielen?“ Klärchen: „Aber Mama, das geht ja nicht, wir spielen Kaffeekränzchen und da müssen wir doch eine haben, über die wir sprechen können!“

Ein kleiner Schlauberger. Mutter: „Wie, Du bringst die zehn Pfennige wieder zurück — hast Du den Brief denn nicht aufgegeben?“ Der kleine Bepi: „O ja, ich hab' ihn aber schnell in den Kasten geworfen, wie der Herr Postmeister g'rad nicht herg'schau hat.“

Falsch verstanden.

„Sagen Sie mal, läuft Ihr Gehalt während ihres Urlaubs fort?“ „O ja, sogar sehr reich!“

Sie: „Ich träumte vorige Nacht, du hättest mich an die See ins Bad geschickt.“ Er: „Sehr gut. Ich werde jest an die Arbeit gehen und träumen, wo ich dafür das Geld hernehme.“

Die Erziehlerin. Mutter: „Diesen schrecklichen Eigensinn hat der Junge von meinem Mann geerbt!“

Belehrerin: „Den werden Sie ihm auch nicht abgewöhnen!“ „O, ganz gewiß; ich habe ihn meinem Mann auch abgewöhnt!“

Landa's Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza. Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Korummehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um arnueigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

KLENKE'S

Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hübsche und ausländische Stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.

„Erst den Käfig bauen, Dann den Vogel fangen.“

Dieses Sprüchlein sollte der junge Mann heberzigen, der sich verheirathen will.

Unser Rath ist, früh ein Grundstück kaufen, dann ein Haus bauen und es vermietthen, bis man eine Frau ernähren kann; dann ist der Käfig fertig für den Vogel. Das Bauholz kauft der Contractor am besten von uns — weil Qualität und Preise gerade recht sind.

Petrich-Saur Lumber Co.

Lamar und Chestnut Str., San Antonio. Telephone 30-30.

“Thoroughbred” Brand

Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce.
Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes. Bei allen Epwaaerenhändlern. Probirt eine Ranne.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.
Starr- u. Walnut Str. Phone 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Bom Bohemian John.

Schönthal, den 9. August 1908. Um mir die Zeit zu vertreiben, will ich versuchen, etwas für die Tante zu schreiben, aber wenn man immer zwischen seinen Wänden sitzt, erfährt man sehr wenig Neuigkeiten. Mord und Todtschlag gibt es in Schönthal nicht, denn wir haben einen ausgezeichneten Sheriff, nämlich Herrn Emil Zercher, der jedoch in der letzten Zeit viel Trübel mit den Mexicancern hat, so daß unser anderer Deputy, Herr Hugo Bremer, oft in Anspruch genommen wird. Während dem Cottonpflücken kommt nämlich allerhand Gefindel zum Vorschein, und Samstags, dann geht der Tanz los. Das Cottonpflücken und Sinnen ist jetzt in vollem Gange. Die Gebrüder Scherb hatten am Samstag, den 8. August schon über 300 Ballen geginnt, und die Cottonernte soll, wie ich höre, in jener Gegend ziemlich gut sein. Sobald ich dort herumreise, werde ich genaue Bericht darüber erstatten. Wir hatten in der letzten Zeit etliche gute Regenschauer, aber wir könnten noch viel mehr brauchen, denn es war schauerhaft trocken.

Kürzlich bekam ich einen Brief von Freund Fritz Kraft aus Clear Spring. Freund Fritz erludt mich, alle alten Fuhrleute einzuladen, an unserem Fest am 6. September bei der Teutonia Farmer-Halle teilzunehmen, denn wie er mir schreibt, wird dieses Fest et was Großartiges werden. Also, ihr alten Fuhrleute und Kollegen, kommt alle am 6. September, und wir werden einen gemütlichen Tag erleben. Da ich auch zum Empfangs-Comite ernannt wurde, so hoffe ich auch viele von euch alten Kollegen begrüßen zu können. Es sollen nach alter Art etliche Ochsenfuhrwerke ausgerüstet werden, wie es zur damaligen Zeit war. Also wer kommen kann, der komme sicher. Ich bin kein Freund von den vielen Ballen und Festlichkeiten, aber wo es gilt, etwas Altes aufzurufen, und der heutigen Jugend zu zeigen, was die Alten früher zu kämpfen hatten, um ihr kümmerliches Leben zu fristen, dort werde ich sicher sein; also kommt alle!

Zeitungs-Geschäfte gab es diese Woche nicht viele; nur drei Quittungen durfte ich schreiben, nämlich je eine für John Krueger, Wm. Steubing und Frau Ad. Kreuzler. Am 6. August fuhr ich wegen Privatgeschäften nach Bulverde, und besuchte am Wege meiner alten Freund Adolph Kappelmann jr., der am folgenden Tage seinen 73. Geburtstag feieren konnte. Hoffentlich wird der alte Freund noch viele gesunde Geburtstage erleben. Dieses wünscht ihm von ganzem Herzen der Bohemian John.

Aus Hortontown.

Vorbei ist die Aufregung der Wahl, die Gemüther sind beruhigt. Heute sind wir wieder alle eines Sinnes, von einem Gedanten besetzt, welchem Ausdruck verliehen wurde durch den einstimmigen Beschluß des Teutonia Farmer-Vereins, am 6. September eine Reunion der alten Frachtfuhrleute zu veranstalten. In Comal und den angrenzenden Counties wohnen noch eine große Anzahl dieser ehrbaren Garde des Verkehrswezens; auch nur einen Bruchtheil bei Namenen dahier zu nennen, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. Bei schönem Wetter werden am 6. September sich die einst so markigen weitersten Gestalten, heute mit dem Schnee und den Furchen des Alters gezeichnete Pioniere in Hortontown zusammen finden, um für einige Stunden Gäste des Teutonia Farmer-Vereins zu sein, um in corpore an einem ihnen zu Ehren gegebenen „Campessen“ teilzunehmen, alte Freundschaften aufzurufen, alte Gelebnisse Revue passieren lassen. Die Herren Henry Dolle, Louis Ewald und Otto Schwememann haben gütigst zugesagt, ein vollständiges „Ad time“ Festschmuck nebst Frachtwagen mit vollem „Outfit“ zur Schau auszustellen. Sollte

einer oder mehrere der alten Herren ein Ochsenpflug, Wagen etc. liefern können, so würde es der Festleitung sehr angenehm sein. Indem dem betreffenden Comite die Mehrzahl der Namen der wackeren Alten unbekannt sind, wird die Einladung durch die Reaktionen gegeben, welcher Folge zu leisten wir freundlichst und gütigst ersuchen. Der Verein wird es sich zur besonderen Aufgabe machen, diese Reunion für alle Teilnehmer zu einer Quelle der Freude und des Frohsinns zu machen. Zur Begründung dieser Worte mögen die Namen der verschiedenen Comiteen bekannt werden:

Empfangs-Comite: H. Lütjen, G. A. Kose, Aug. Timmermann, J. C. Staungenberger, Carl Klein, Fritz Klingemann, John Riedel.

Decorations-Comite: Wm. Hoete, Wm. Richter, Wm. Kabe, Wm. Peinemann und Wm. Westmeyer. Musik-Comite: Hugo S. Schaefer, Ad. Voges, Gust. Krehmeyer, Ghas. Richter, S. Kirmie, Ferdinand Timmermann.

Barbecue-Comite: Carl Jonas, Gustav Krehmeyer, Ernst Albes, Fr. Soechting, Ad. Benschhorn, E. Adams, Charles Schreber.

Comite für Kellnerinnen für das Festessen: Fr. Ella Koppel.

Anzeigen-Comite: A. C. Coers, Fr. Tausch, Ed. Rohde.

Unterhaltungs-Comite: Wm. Hoete, Fr. Tausch, A. C. Coers. Allen Comiteen zugehörig ist ex officio der Vorstand.

Es ergeht hiermit an alle Familienangehörigen, Freunde und Bekannte der Fuhrleute, sowie an alle Vorkommen heiteren Gemüthes die Bitte, am 6. September d. J. nach Hortontown zu kommen, um durch ihre Anwesenheit den wackeren Pionieren des Verkehrswezens ihre Achtung und Wertschätzung zu bezeugen.

Mit Beifriedentheil, Fr. Kraft.

Aus Bracken.

Bei Bracken starb am Dienstag, den 4. August Frau Rosalie Simon, geb. Kewis, im Alter von 88 Jahren, einem Monate und 13 Tagen am Nervenleber. Die Verstorbene wurde geboren am 22. Juni 1850, kam als kleines Kind mit ihren Eltern und Geschwistern in den fünfziger Jahren nach Neu-Braunfels, und verheiratete sich in 1872 mit ihrem vor zwei Jahren verstorbenen Gatten Herrn Sylvester Simon, der ihr am 14. September 1906 im Tode voranzog. Aus dieser Ehe entsprossen neun Kinder, wovon acht den Eltern im zarten Alter entziffen wurden. Ihr einziger noch lebender Sohn Henry ist jetzt wohnhaft bei Bracken. Die Verstorbene hinterläßt einen Sohn, eine Schwiegertochter, fünf Enkel, drei Brüder (Stanislaus, Bruno und Willie Kewis), drei Schwwestern (Frau Jos. Bent, Frau Hubert Lenzen und Frau Henry Staats), vier Schwägerinnen (Frau Jos. Simon, Frau Fritz Scheel, Frau Bruno Kewis und Frau Willie Kewis) und viele Freunde und Bekannte. Die Verstorbene wurde am 5. August nach dem Ritus der katholischen Kirche auf dem Familienfriedhofe zu Bracken, an der Seite ihres Gatten Sylvester Simon zur letzten Ruhe bestattet. Wieder ist eine gute deutsche Mutter und Hausfrau von dannen gegangen in das Land, woher noch Niemand zurückgekommen ist. Die Verstorbene war eine schlichte und ehliche Frau, freundlich gegen Jedermann. Vor zwei Jahren siedelte Herr Simon mit seiner Frau von Van Raus nach Bracken über, um in der Nähe ihres Sohnes Henry ihre letzten Tage in Ruhe genießen zu können. Doch schon in demselben Jahre starb Herr Simon und noch im ersten Trauerjahre auch seine Gattin. Sie ruhe in Frieden!

Bei Hans wird ein 15 Fuß hoher Damm über den Llano-Fluß gebaut.

Dr. S. D. Harrington, der Präsident des A. & M. College, hat seine Stelle aufgegeben. Die

Aufsichtsbehörde der genannten Behranthal, hat Herrn R. T. Miller, welcher zur Zeit Staats-Arbeitsbau-Commissar ist, zum Nachfolger Harringtons ernannt. Als Grund seiner Resignation gibt Herr Harrington an, daß ein ferneres Verbleiben in der Stelle seine Freunde infolge der unglücklichen Vorkommnisse im College in Verlegenheit bringen könnte.

In einer Prohibitionisten-Versammlung in Houston wurde beschlossen, darauf zu achten, daß jeder Prohibitionist das nächste Mal seine Kopfsteuer bezahlt, um bei einer etwaigen Abstimmung über ein Prohibitions-Amendment in 1909 stimmberechtigt zu sein. Da es ungleich ist, Jedem Geld zu leihen, um seine Kopfsteuer zu bezahlen, wurde ferner beschlossen, aufzupassen, damit Niemand einem Antiprohibitionisten Geld für diesen Zweck leiht, und in allen solchen Fällen Anklagen zu erheben. Ferner wurde beschlossen, sofort wieder von neuem anzufangen, falls in einer etwaigen Abstimmung die Prohibitionisten unterliegen sollten.

Vorliegende Woche campirten Herr J. V. Shane und Tochter, Frau S. G. Ridgeway, und Frau Byron Van Raus von San Antonio am Guadalupe-Fluß, ungefähr eine Meile oberhalb Comfort. Es hatte den ganzen Tag geregnet. Das Lager befand sich ungefähr hundert Schritt vom Flusse auf einer kleinen Anhöhe, und da nichts darauf hindeutete, daß das Wasser diese Anhöhe erreichen würde, begaben sich die Genannten zur Ruhe. Die beiden Frauen schliefen im Wagen, und Herr Shane in einem Zelt in der Nähe des Wagens. Vor Mitternacht stand Herr Shane nochmals auf und sah nach dem Fluß, aber nichts deutete auf irgend eine Gefahr hin, und er schlief wieder ein. Später wurde Mrs. Ridgeway von dem Geräusch aufgeweckt, welches ein Hund machte, der unter den Wagen schwamm. Sie rief ihren Vater, und dieser fand, daß seine Feldbettstelle von drei Fuß tiefem Wasser umgeben war. Er holte sofort die Pferde, spannte sie an und brachte den Wagen mit den Frauen auf's trockene Land. Das Wasser stieg schnell und riß das Zelt mit allem, was darin war, fort.

Das Assessment von Bexar County beträgt dieses Jahr ungefähr \$65,500,000 eine Zunahme von \$15,00,000 über die letztjährige Einschätzung.

Der Doktor hatte Unrecht. „Mein Sohn“, schreibt Herr George Witman aus Remburah, N. Y., „hatte einen Auschlag im Gesicht und im Nacken. Der Arzt, welcher ihn behandelte, sagte, daß der Auschlag jedes Jahr wieder kommen werde und so geschah es auch. Dann entschlossen wir uns, den Alpenräuter-Blutbeleger zu verkaufen. Der Auschlag verschwand, und hat sich nie wieder gezeigt. Der Alpenräuter-Blutbeleger ist unfraglich die beste Medizin für das Blut.“ Wird den Leuten direkt durch Spezial-Agenten verkauft. Man schreibe an Dr. Beter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Dankagung. Allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau Rosalie Simon, geb. Kewis, geb. Kewis, hülfreichen Beistand leisteten und uns ihre Theilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Stoß verloren. Von Comal-Stadt nach der P. D. vor 2 Wochen. Ist fast wertlos, aber ein Andenken eines Freundes, der in Galveston ertrunken ist. Der eheliche Finger sollte ihn gef. in der P. D. in Neu-Braunfels abgeben. 441

Zu verkaufen: Zwei Farmen, 5 Meilen von der Stadt, eine von 60 Aker, die andere 200 Aker; auch mehr Pasture-Land dazu, wenn es gewünscht wird. Fritz Lenzen, Neu-Braunfels, Tex. 442

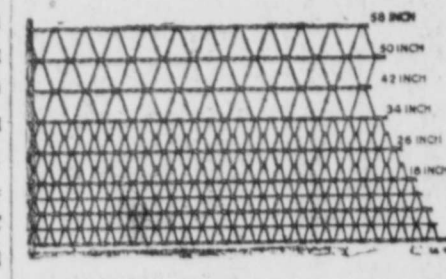
Zu verkaufen: Ein starkes Arbeitspferd, 16 Hand hoch bei 2. E. Doffmann, Neu-Braunfels, Tex. A. F. D. No 2, Vor 15. 443

Zu verkaufen: Ein starkes Arbeitspferd, 16 Hand hoch bei 2. E. Doffmann, Neu-Braunfels, Tex. A. F. D. No 2, Vor 15. 443

Louis Henne Co.



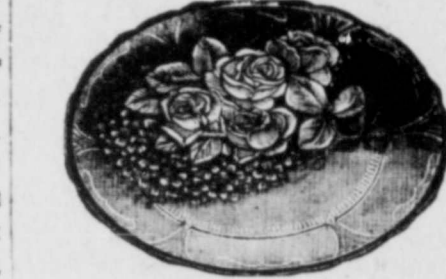
Alle Größen Windmühlen, Pumpen, Wasserröhren und Casting immer an Hand.



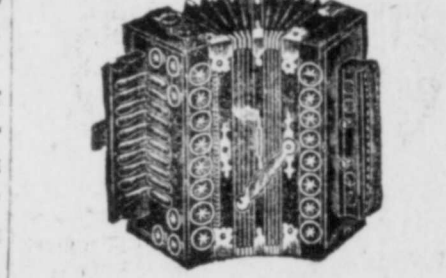
Ellwood Garten- und Schweine-Drabt, alle Breiten, verkaufen wir augenblicklich sehr billig.



Häng- und alle Sorten Lampen, Lampen-Brenner, Dochte und Glühbirnen, immer eine große Auswahl.



In allen Porcellan- und Glasfabriken sollte man unsere Auswahl ansehen.



Hand- und Mund Harmonicas haben wir alle Sorten und Größen.

Louis Henne Co.

M. S. Beattie, Thierarzt und Thierzahnarzt. Wohnung Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Beatties Apotheke auf, Bone 14.

Ein Junge

wird sofort verlangt in A. B. Richter's Apotheke.

Zu verkaufen 4 junge Hunde (For Terriers, Mattenfänger) sowie 1 Cornschäler, 1 Cornschroter, 1 Kuchofen, 1 achtschlüger Pflug, Geschirre und andere Geräthlichkeiten. Ch. R. Walte r, Neu-Braunfels. 438

Notiz.

Dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnissnahme, daß ich meinen Antheil an dem Leihhalsgeschäft von B. Preiß & Co. an Herrn Adolph Hartmann verkauft habe. Der Verkauf tritt am 1. September in Kraft. Indem ich dem Publikum für die mir zu theil gewordene freundliche Unterstützung bestens danke, bitte ich unsere bisherigen Kunden, auch meinem Nachfolger ihr Wohlwollen zuwenden zu wollen. Achtungsvoll, Otto Stratemann. 442

Quittung.

Vom Neu-Braunfels'er Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten, Herrn L. H. Klingemann, fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend Frau Caroline Klingemann. Neu Braunfels, Texas, den 6. August 1908. 443

NEW BRAUNFELS STATE BANK.



Wir laden Sie ein

mit uns Geschäfte zu thun; wir helfen Ihnen sparen. Wir nehmen Depositen zu irgend welchem Betrage an und behandeln alle Kunden gleich. Haben Sie noch nicht geschäftlich mit uns verkehrt, so würde es uns freuen, wenn Sie vordersprechen und mit uns bekannt werden würden. Sie und Ihre Geschäfte sind stets willkommen in der

NEW BRAUNFELS STATE BANK.

Großer Ball

in der **Sweet Home Halle** am Sonntag, den 16. August. Kleines Orchester liefert die Musik. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Lookout Valley-Schützenverein:

Flatter- und Vogelschießen Sonntag, den 23. August. Anfang 2 Uhr nachmittags. 22 Caliber, 55 und 100 Yards Entfernung. Mitglieder anderer Vereine sind herzlich eingeladen. Ed. Adermann, Präsi. A. E. A. Williams, Sect. 438

Ball

in der **Smithsons Valley** Samstag, den 15. August. Freundlich ladet ein Alex Bremer.

Großer Ball

in der **Barbarossa Halle** Sonntag, den 16. August. Freundlich laden ein Martfeld & Co.

Großer Ball

in der **Scherbs Halle** Sonntag, den 23. August. Theo. Arps's Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Scherb Mercantile Co.

Großer Ball

in der **Bracken Halle,** Sonntag, den 16. August. Tanzgeld 25 Cents. Freundlich ladet ein F. Hettlam p.

Großer Ball

in der **in Biew,** Sonntag, den 23. August. Bartels Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein H. D. Gruene.

Großer Ball

in der **Matzdorff's Halle** Sonntag, den 16. August. Freundlich laden ein Oberlampf & Schreier.

Notiz.

Decentige, der während meiner Abwesenheit ohne meine Erlaubnis beim Pflaumenpflücken seine Heugabel in meinem Felde unter meinem Pflaumenbaum vergraben hat, kann gegen Angabe seines Namens seine Heugabel bei mir abholen. 441 Henry Aker.

Zu verkaufen:

zwei große starke Arbeitsesel, über 16 Hand hoch, 1 Handpflug so gut wie neu, 1 second hand Einmator und 1 second hand Reispflug, ganz billig bei E. D. Pfeil, Gibolo, Route 2. 444

Dr. Auer

Specialist Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des **Magens, der Leber und Niere** **Frauenkrankheiten** **Röntgen X-Strahlen**

Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des

Auges, der Ohren und Nase (Catarrh)

Office: **Lenzen Hotel** Office-Stunden: 10-12, 3-5 außer Freitags. Consultation u. Untersuchung frei

Zu verkaufen.

201 Aker Land in Karnes County, 5 1/2 Meilen von Falls City; meistens ebener schwarzer Resquite-Boden, alles eingezäunt, 25 Aker urbar, und ein guter Brunnen mit gutem überfließendem Wasser ist auf dem Platz; Preis \$23.00 per Aker. Wegen Näherem wende man sich an G. G. Ollrich, Marion, Texas, R. 2.

Land in Hays County zu verkaufen.

4000 Aker, 7 Meilen von San Marcos, gut eingezäunt, 3 Brunnen und Windmühlen, reichlich Holz u. gutes Grasland, 1300 Aker 10 Meilen von San Marcos, 2 gute Brunnen und Windmühlen, gutes Haus mit 5 Zimmern, 50 Aker in Cultur, guter junger Obgart, Telephon - Verbindung; würde eine prächtige Viehfarm und Ranch geben.

618 Aker Farm- und Ranchland 20 Meilen von San Marcos, 40 Aker in Cultur, guter Brunnen und Tank, Haus mit 2 Zimmern und Gallerie, junger Pflanzgarten; billig unter leichten Bedingungen.

Näheres Auskunft ertheilt J. W. Carney, San Marcos, Texas, 399m

Zu verkaufen.

Mein 1000 Aker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels an der San Antonio Road gelegen ist zu verkaufen. Um Näheres wende man sich an

B. R. Smithson, if New Braunfels P. D., Tex.

Gesucht.

Ein Lehrer oder Lehrerin für die Church Hill Schule. Muß Deutsch u. Englisch unterrichten können. Wegen Näherem wende man sich an die Trustees E. M. Adams, Albert Bartels und Albert F. Vogel, Neu Braunfels, Tex., Route 6. 437

Lehrer gesucht

für Schönthal Schule in Comal County; muß deutsch und englisch unterrichten; Unverehelichter vorgezogen; 9 Monate Schule, \$40 per Monat. Näheres bei Wm. Wuest, Emil Zercher und Otto Meurin, Braden, Tex. 419

Gute billige Farm

zu verkaufen in Caldwell County, enthaltend 155 Aker, 120 Aker in Cultur, gutes Farmhaus, eine Meile von Schule und Store, deutsche Anstellung, acht Meilen von Rodhart; wird billig unter leichten Bedingungen verkauft. Man wende sich an H. D. Gruene, 437f Neu Braunfels, Texas, Route 5.

Großer C. M. A. Ball

in der **Marion** (Albert Schmiedels Halle) Sonntag, den 16. August. Gegeben von den C. M. A. Boys von Neu-Braunfels. Bornemanns Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comite.

Großer C. M. A. Ball

in der **Marion** (Albert Schmiedels Halle) Sonntag, den 16. August. Gegeben von den C. M. A. Boys von Neu-Braunfels. Bornemanns Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comite.

Großer C. M. A. Ball

in der **Marion** (Albert Schmiedels Halle) Sonntag, den 16. August. Gegeben von den C. M. A. Boys von Neu-Braunfels. Bornemanns Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comite.

Großer C. M. A. Ball

in der **Marion** (Albert Schmiedels Halle) Sonntag, den 16. August. Gegeben von den C. M. A. Boys von Neu-Braunfels. Bornemanns Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comite.